



Martin Schlu

Grundausbildung im Orchesterspiel

Band 1

Trompete in Bb

Mitspielvideos unter

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

2. Auflage September 2024
Druck: 16.9.2024



1.B 1 - 1.Z 4

Erste Töne



Inhaltsverzeichnis	2
Didaktischer Einführung	8
Methodik dieser Schule	9
Aufbau der Einheiten	10
Informationen für die Ausbilder	11
Der Ansatz	12
Das Mundstück	13
Die Teile der Trompete	14
Die Pflege der Trompete	15
1.B Erste Grundlagen (alle Bläser, c1 - g1)	
1.B 1 Zwei Töne (c1 und d1)	16
1.B 2 Drei Töne (neuer Ton e1)	18
1.B 3 Vier Töne (neuer Ton f1)	20
1.B 4 Weitere Übung (c1 - f1)	22
1.B 5 Mehr Übungen, Einführung des Triggers	24
1.B 6 Allererstes Lied: Au claire de la lune (neuer Ton h)	26
1.F Weitere Grundlagen (Bläser ohne Flöte)	
1.F 1 Zwei Töne g1 und a1	28
1.F 2 Drei Töne, (neuer Ton h1)	30
1.F 3 Vier Töne, (neuer Ton c2)	32
1.F 4 Wiederholung (g1 - c2)	34
1.F 5 Weitere Übung	36
1.F 6 Erstes Lied: „Au claire de la lune“ (neuer Ton fis1)	38
1.Z Zusammenspiel im Orchester (Bläser, D-Dur)	
1.Z 1 Erstes Lied: „Au claire de la lune“ (neue Töne fis1 und cis1), Wiederholung des Triggers	40
1.Z 2 Zwei Stimmen: Übung in A-Dur	42
1.Z 3 Zwei Stimmen: Übung in A-Dur	44
1.Z 4 Kanon: „Hej-ho, spann den Wagen an“, e-moll	46



2.B 1 - 3.B 5

Erste Lieder

2.B Fünftonraum C-Dur (c1 - g1)

2.B 1	Leseübung: Ganze, Halbe, Viertel	48
2.B 2	Leseübung: Sekunden und Terzen	50
2.B 3	Leseübung: Viertel und Achtel	52
2.B 4	Leseübung: Schritte und Sprünge	54
2.B 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude.. - Hänschen klein , neuer Ton g	56
2.B 6	Weitere Lieder: Merrily we roll... - Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade	58
2.B 7	Weitere Lieder: Summ, summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	60
2.B 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	62

2. F Fünftonraum G-Dur (g1 - d2)

2.F 1	Leseübung: Ganze, Halbe, Viertel	64
2.F 2	Leseübung: Sekunden und Terzen	66
2.F 3	Leseübung: Viertel und Achtel	68
2.F 4	Leseübung: Schritte und Sprünge	70
2.F 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude... - Hänschen klein..	72
2.F 6	Weitere Lieder: „Merrily we roll...“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel“ - „Winter ade“	74
2.F 7	Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“	76
2.F 8	Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“	78

2.T Technik für Blechbläser

2.T 1	Zwei Obertöne: c1 - g1 bis fis - cis1	80
2.T 2	Stoßübungen c1 - g1, Halbe bis Sechzehntel	82

2. Z Zusammenspiel im Orchester (alle Instrumente)

2.Z 1	Zwei Stimmen: „Scarborough Fair“	84
2.Z 2	Zwei Stimmen: „Hänsel und Gretel“	86

3.B Blattspiel im Fünftonraum, C-Dur

3.B 1	Leseübung: Viertel und Achtel	88
3.B 2	Leseübung: Achtel und Viertel	90
3.B 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	92
3.B 4	Zweistimmigkeit im Oktavumfang	94
3.B 5	Zweistimmigkeit: Fünf kleine Duette	96

3.B 6 - 4.B 6

Zwei Stimmen



3.B 6	Dreistimmigkeit: „Maikäfer, flieg“	98
3.B 7	Dreistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“	100
3.F Ganze bis Achtel im Fünftonraum G-Dur		
3.F 1	Leseübung: Viertel und Achtel	102
3.F 2	Leseübung: Achtel und Viertel	104
3.F 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	106
3.F 4	Zweistimmigkeit im Oktavumfang	108
3.F 5	Fünf kleine Duette	110
3.F 6	Dreistimmigkeit: „Maikäfer, flieg“	112
3.F 7	Dreistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“	114
3.T Technische Übungen für Blechbläser		
3.T 1	Drei Obertönen (mit Tenorhorn, Posaune, Bariton, Tuba)	116
3.T 2	Stoßübungen für Blechbläser (mit Tenorhorn, Posaune, Bariton, Tuba)	118
3. Z Zusammenspiel im Orchester, D-Dur (alle Instrumente)		
3.Z 1	Leseübung: Viertel und Achtel	120
3.Z 2	Leseübung: Achtel und Viertel	122
3.Z 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	124
3.Z 4	Zweistimmigkeit	126
3.Z 5	Fünf kleine Duette	128
3.Z 6	Erste Lieder: „Ist ein Mann“ - „Freude, schöner Götterfunken“ - „Hänschen klein“	130
3.Z 7	Weitere Lieder: „Merrily we roll“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel - Winter ade“	132
3.Z 8	Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“	134
3.Z 9	Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“	135
4. B Dreistimmigkeit im Fünftonraum C-Dur (Bläser)		
4.B 1	Jingle Bells, zweistimmig mit Begleitung und Improvisationsstimme	136
4.B 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann, zweistg. mit Begleitung und Improvisation	138
4.B 3	„Kling, Glöckchen, klingelingeling“, dreistimmig	140
4.B 4	Au clair de la lune, dreistimmig	142
4.B 5	Technik und Lieder: Alle meine Entchen, In den Haag, daar woont..	144
4.B 6	Kleines Trio	146



4.F 1 - 5.B 3

Drei Stimmen

4.F Zwei- bis vierstimmige Lieder, G-Dur (Bläser)

4.F 1	Jingle Bells, dreistimmig	148
4.F 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann, dreistimmig	150
4.F 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling, vierstimmig	152
4.F 4	Les anges dans nos campagnes, vierstimmig	154
4.F 5	Zu Bethlehem geboren, vierstimmig	156
4.F 6	Kleines Quartett	158

4.T Technische Übungen Bläser

4.T 1	Vier Obertöne (fis - e2)	160
4.T 2	Oktavbindungen (g - g2)	162
4.T 3	Technik: C-Dur	164
4.T 4	Technik: D-Dur	166
4.T 5	Technik: G-Dur	168

4. Z Zusammenspiel im Orchester (alle Instrumente)

4.Z 1	Maikäfer, flieg	170
4.Z 2	Hänsel und Gretel	172
4.Z 3	Bo-na-nox (vierstimmiger Kanon)	174
4.Z 4	A, B, C, die Katze lief im Schnee	176
4.Z 5	Freude, schöner Götterfunken	177
4.Z 6	Suse, liebe Suse	178
4.Z 7	Summ, summ, summ (vierstimmig)	179
4.Z 8	Winter ade (vierstimmig)	180
4.Z 9	Abend wird es wieder (vierstimmig)	181

5. B Dreistimmigkeit in C-Dur (Blechbläser, Altos)

5.B 1	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1, 2 und 3	182
5.B 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	183
5.B 2	Am Brunnen vor dem Tore	184
5.B 3	Dornröschen war ein schönes Kind	185

5.B 4 - 5.T 3

Drei Stimmen



5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.D 4 , 5 und 6	186
5.B 4	Auld Lang Syne	187
5.B 5	Der Mond ist aufgegangen	188
5.B 6	Bruder Jakob (vierstimmiger Kanon)	189
5.B 7	Textblatt zu den Sätzen 5.B 7 , 8 und 9	190
5.B 8	Taler, Taler, du musst wandern	191
5.B 9	Guter Mond, du gehst so stille	192
5.B 9	Es tönen die Lieder (Kanon)	193
 5.BT Technische Übungen, C-Dur (Blechbläser, Altos)		
5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum (g - a1)	194
5 BT 2	Zweistimmige Tonleitern (c1 - g2, g - c2)	196
5 BT 3	Zweistimmige Tonleitern und Akkorde (c1 - g2, g - d2)	198
 5. F Dreistimmigkeit in G-Dur		
5.F 1	Textblatt zu den Sätzen 5.F 1, 5.F 2, - 5.F 3	200
5.F 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	201
5.F 2	Am Brunnen vor dem Tore	202
5.F 3	Dornröschen war ein schönes Kind	203
5.F 4	Auld Lang Syne	204
5.F 5	Der Mond ist aufgegangen	206
5.F 6	Greensleeves	208
5.F 7	Mozarts „klitzekleine Nachtmusik“	209
5.F 8	Dona nobis pacem, 3. stg. Kanon (unbekannt, vielleicht W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.F 9	Signor Abate, 3stg. Kanon (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211
 5. T Technische Übungen (Blechbläser)		
5.T 1	Einspielen bis zum sechsten Oberton (g - g2)	212
5.T 2	Überblasen bis zum achten Oberton (fis - c3)	214
5.T 3	Höhen- und Krafttraining (fis - cis3)	216



5.Z 1 - A 6

Vier Stimmen

5. Z Zusammenspiel im Orchester, D-Dur (alle Instrumente)

5.Z	Vierstimmige Sätze in C-Dur, Überblick	218
5.Z 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf (holländisches Kinderlied)	219
5.Z 2	Der Mond ist aufgegangen (deutsches Abendlied)	220
5.Z 3	Ännchen von Tharau (deutsches Volkslied, Königsberg 1635)	221
5.Z 4	Nun komm, der Heiden Heiland (deutsches Adventslied von Johannes Eccard, 16. Jht.)	222
5.Z 5	Auld Lang Syne (englisches Abschiedlied)	223
5.Z 6	Alle Jahre wieder (deutsches Weihnachtslied)	224
5.Z 7	Es kommt ein Schiff, geladen (deutsches Adventslied)	225
5.Z 8	Kling, Glöckchen, klingelingeling (deutsches Weihnachtslied)	226
5.Z 9	Londonderry Air (irisches Heimatlied)	227
5.Z 10	Wachet auf, ruft uns die Stimme (deutsches Weihnachtslied)	228
5.Z 11	Deutsche Nationalhymne	229
5.Z 12	Gdy się Chrystus rodzi (polnisches Weihnachtslied)	230
5.Z 13	Dormi, dormi, belbambim (italienisches Weihnachtslied)	231
5.Z 14	Tochter Zion (englisch/deutsches Weihnachtslied)	232
5.Z 15	Entre le bœuf et l'âne gris (französisches Weihnachtslied)	233

Anhang

A 1	Wie man übt	234
A 2	Leitern und Akkorde in F-Dur	235
A 3	Leitern und Akkorde in C-Dur	236
A 4	Leitern und Akkorde in G-Dur	237
A 5	Leitern und Akkorde in D-Dur	238
A 6	Grifftabelle	239

Ende des ersten Jahres - Stufe Eins

Didaktische Einführung

Blasinstrumente wurden schon immer in Gruppen unterrichtet. Posaunenchöre und Musikvereine haben da Jahrhunderte lange Erfahrung und so sind die Lehr- und Lernmethoden der - manchmal abschätzig „Laienbläser“ genannten - Ausbilder immer grundsätzlich anders gewesen als im Unterricht der Streichinstrumente. In den meisten Vereinen ist es so, dass Anfänger begrenzt Instrumentalstunden bekommen - meistens von einem Pensionär, der Zeit hat - und sobald ein bestimmter Tonumfang erreicht ist, kommen die Kinder in die Vorprobe und arbeiten sich buchstäblich hoch, denn die Töne der höheren Trompetenlage sind erst nach ein paar Jahren erreichbar. Die meisten Anfänger beginnen beim **c1** (klingend: „b“) des zweiten Obertons und bis zum **c2** der höheren Oktave dauert es etwa ein halbes Jahr. Ich selbst lernte zehnjährig im Posaunenchor erst in einer Kindergruppe, wurde kurz danach neben einen erfahrenen Bläser gesetzt, nachdem ich eine knappe Oktave spielen konnte und bekam anfangs die Griffe unter die Noten geschrieben. Nach kurzer Zeit brauchte ich diese Hilfe aber nicht mehr, weil ich auch unbekannte Noten vom Blatt spielen konnte. Posaunenchöre kriegen ihre Lieder oft erst eine Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst - da bleibt zum Üben zwar keine Zeit mehr, aber so lernt man musikalisches Improvisieren.

Der Weg, den heute viele Schulen und Musikschulen gehen ist das „Klassenmusizieren“, jedoch braucht man als Ausbilder bestimmte Qualifikationen, von denen eine die ist, daß man bei jedem Instrument **sehen** kann, worin der Spielfehler liegt, denn manchmal ist ein Zuruf „fis-2“ schneller als alles andere. Der Unterricht in einer Großgruppe ist heute gut möglich, doch man sollte zusätzlich externe Instrumentallehrer beschäftigen oder jedes Instrument zumindest so spielen, daß man Fehler sofort erkennen und korrigieren kann.



Die Trompete als Anfangsinstrument ergibt sich für Kinder, die im 3. Schuljahr sind und eine Größe von etwa 1,30 m haben, sonst wartet man besser noch ein bißchen. Das Gewicht von einem guten Kilo ist für ein kleineres Kind noch zu stemmen, doch die Trompete sollte nicht doppelt so lang sein wie der Unterarm des Kindes, sonst kann das Instrument nicht richtig gehalten werden. Eine **Taschentrompete** ist hier eine brauchbare Zwischenlösung, denn dieses Instrument ist handlicher, weil die Rohrlänge anders (dichter) gewickelt ist und das Instrument damit kürzer wird.

Neben der Größe sollte das Kind keine feste Zahnsperre haben, weil dies am Anfang ein zusätzliches Handicap darstellt, doch später, in der Pubertät, wird das Kind sehr wohl damit fertig. Ansonsten sollte Ihr Kind Motivation und Durchhaltevermögen mitbringen und die Nachbarn brauchen im ersten halben Jahr eine gewisse Toleranz. Kein Anfänger kann zu Beginn die Trompete leise spielen, doch nach einem halben Jahr sind leichte Lieder möglich und dann freuen sich auch die Nachbarn über Fortschritte.

Methodik dieser Schule

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für **das Selbstlernen**, den **Einzel-** und den **Gruppenunterricht** konzipiert. Sie entstand für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel in über zwanzigjähriger Praxis des „Klassenmusizierens“ und enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen möglichen Instrumenten. Gleichzeitig funktioniert die Schule aber auch im Selbstunterricht, denn etliche Kinder liehen sich nach einem Jahr ein weiteres Instrument aus und schafften es mit dem Buch auch, dieses zweite Instrument alleine zu erlernen.

Praxis des Gruppenunterrichts

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe **miteinander** spielen zu lassen und das ist auf der Anfängerebene ziemlich neu.

Wollte man bisher Streicher **und** Bläser gemeinsam unterrichten, kam man bisher an die Grenzen, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten, also G-Dur, D-Dur oder A-Dur) schloss bisher die Bläser aus, die alle eine Naturtonreihe außerhalb dieser Tonarten produzieren (Bb-Dur, F-Dur oder Es-Dur). Durch die vielfältige Besetzung begründet, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher, Gitarre und E-Bass nötig, mit dem man in **jeder** möglichen Besetzung spielen und lernen kann. Diese Lücke wird hier geschlossen.

Das gemeinsame Lernen von Bläsern und Streichern von Anfang an wird aber auch durch die unterschiedlichen Lautstärkeverhältnisse von Blechbläsern, Saxophonen, Flöten und Streichern erschwert. Solange Saxophone und Trompeten nicht leise spielen können, werden sich Streicher und Flöten nicht hören. Einen E-Bass hört man am besten mit drei Metern Entfernung zur Box, eine spanische Gitarre hat im Orchester keine Chance, so dass man die E-Gitarre benutzen muss und wenn die Verstärker auf dem Boden stehen, sind die Gitarren zu laut, weil die Ohren der Kinder so weit weg sind - bis die Kinderkrankheiten des Probenbetriebes beherrscht werden, ist das erste halbe Jahr rum. Nach diesem Halbjahr klappt es auf einmal mit dem Zusammenspiel und sobald die gemeinsame Tonart (klingend¹) C-Dur erreicht ist, zeigen sich die Stärken dieser Schule, weil nun wirklich **alle** Kinder zusammen spielen können.

Ich habe gute Erfahrungen bei der Trennung der Bläser und Streicher für das erste halbe Jahr gemacht (etwa bis zum dritten Kapitel): Streicher, Flöten und akustische Gitarren funktionieren recht gut in einer eigenen Gruppe, die Blechbläser, Saxophone, Klarinetten und E-Bass bilden eine zweite Gruppe. Nur Schlagzeuger ließen sich seit 1998 nie integrieren und blieben irgendwann außen vor.

¹ **Streicher** haben dieses Problem nicht, weil ihr C immer ein C ist - bei den **Bläsern** sieht das anders aus und deswegen wird hier unterschieden zwischen „klingender“ Schreibweise (in C) oder „transponierter“ Schreibweise (in Es, in F, in Bb in sonstwas...). Die Transposition stammt aus der Barockzeit, als man die Hörner und Trompeten nur mit Naturtönen spielen konnte und je nach Tonart das Instrument „in F“ oder „in G“ brauchte. Heute wäre dies nicht mehr nötig, doch die Transposition wird aus Traditionsgründen beibehalten.

Aufbau der Einheiten

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünffonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 2 und 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 3.6). Die Übungsnummer gibt das Kapitel an, die klingende Tonart und die Zählung der Übung oder des Liedes: „**3.G 2**“ meint also das **dritte Kapitel** in **G-Dur** mit der **zweiten Übung**. „3.Z 4“ ist entsprechend die vierte Übung des dritten Kapitels im **Zusammenspiel**. Das Zusammenspiel findet ab dem 3. Kapitel in C-Dur statt, wenn jedes Instrument „seinen“ Fünffonraum bereits beherrscht. Eine Einheit (ein Kapitel) besteht aus dem Erlernen von neuen Tönen, instrumentaler Technik und der Anwendung in Liedern und Spielstücken. Man braucht nach meinen Erfahrungen etwa zwei Monate (ca. sechzehn Stunden), bis der Inhalt eines Kapitels von den Kindern gekannt ist und das Zusammenspiel in der Gruppe leidlich klingt. Erfahrungsgemäß braucht man in der gemischten Großgruppe von 20 bis 30 Kindern für die ersten fünf Lektionen etwa achtzig Unterrichtseinheiten - also ein Jahr - und danach geht es erheblich schneller.

Beim Klassenmusizieren ergibt sich immer die Situation, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen, üben und sich entwickeln. Aus diesem Grund geht es ab dem dritten Kapitel (etwa im fünften Ausbildungsmonat) in die Zwei- und Dreistimmigkeit. Der leichteren Melodie sind immer schwierigere zweite Stimmen zugeordnet, gleichzeitig gibt es auch eine dritte, später eine vierte Stimme, die deutlich leichter sind als die Melodie. Oft lassen sich die dritten Stimmen mit Orff-Instrumenten begleiten. Fast alle Kinder finden je nach Leistungsstand eine Stimme, die sie bewältigen können.

Die ersten Übungen des dritten Kapitels eignen sich zum gemeinsamen Einspielen und zum Wiederholen des Gelernten, denn diese ständigen Wiederholungen sind das Wichtigste beim Lernen überhaupt. Normalerweise wird eine Schule konsequent durchgearbeitet. Hier ist es nicht zwingend, denn die Übungen fangen immer leicht an, werden aber zum Ende der Seite schwieriger. Ein guter Probenleiter erkennt, wann die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist und legt dann etwas auf, was die Kinder motiviert, z. B. leichte Lieder ab 2.5 oder 3.6.

Information für die Eltern

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. Holzblasinstrumente und Streichinstrumente können schon durch falsches Anfassen zerstört werden, Blechblasinstrumente dürfen niemals hinfallen, an den Stimmwirbeln der Streicher dreht man nur, wenn man genau weiß, was man tut. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte.

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jeder erlernter Ton blind gefunden und gespielt wird und dass jeder Ton klar und deutlich zu hören ist. Wenn die ersten fünf Töne klingen, werden Lieder möglich. Der QR-Code auf der Titelseite führt zu einer Linksammlung, die für fast jede Übung zu einem Video verlinkt, zu dem man mitspielen kann - bei lauterer Instrumenten sollte man ggf. die Stereoanlage anschließen oder eine Box parat haben. Sehr viele Videos haben wir in der Corona-Zeit mit Schülerinnen und Lehrkräften erstellt.

Information für die **Ausbilder**

Es empfiehlt sich die Stücke möglichst oft am Klavier zu begleiten um die Intonation zu schulen. Weil die vollständige Partitur viel zu umfangreich ist, spielt man am besten aus der Instrumentalschule des eigenen Hauptinstrumentes. Der Direktionsband enthält zwar alle Stimmen, Texte und die notierte Begleitakkorde, ist aber für die filigranen Notentpulte der Flügel viel zu schwer. Ein A4-Pad für die pdf-Dateien ist hier besser.

Die deutschen und internationalen Akkordbezeichnungen sind immer in C - auch bei transponierten Instrumenten, da viele Pianisten nicht in Es, F oder Bb transponieren können. Weil die meisten Probenleiter zwar Bläser oder Streicher, aber eben keine Pianisten sind, wurden die Akkorde nicht im klassischen Generalbaß angegeben, sondern in der normalen Schreibweise der Popmusik.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

Band I Erstes Jahr

Die Bläser beginnen mit zwei Tönen in (klingend) Bb-Dur und F-Dur, die Streicher auf Leersaiten mit drei Fingern in D-Dur und G-Dur. Flöten, Gitarre und Bass können dabei zwischen den Gruppen springen, weil sie alle Übungen in Kreuz- und Be-Tonarten an Bord haben. Wenn Gitarristen wechseln, ändert sich für sie nur die Lage. Die Flöten lernen in G-Dur und Bb-Dur und beim E-Bass sind fünf Töne nie ein Problem. Bereits ab dem ersten Kapitel gibt es Übungen zum gemeinsamen Zusammenspiel von Bläsern und Streichern im gemeinsamen Tonraum des Ausbildungsorchesters. Das Ziel des ersten Jahres ist der vierstimmige Satz und mit den Liedern und vierstimmigen Sätzen des 5. Kapitels ist die Stufe I erreicht.

Band II Zweites Jahr

Ab dem sechsten Kapitel geht es mit Stücken aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik gemeinsam durch andere Tonarten und der Tonumfang wird dabei erweitert. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung in den gängigsten Tonarten (Stufe II und III).

Band III Drittes Jahr

Ab dem elften Kapitel (Band III) geht es um polyphones Orchesterspiel bis hin zu Gabrieli-Doppelchören und bekannten Orchesterwerken für Kammerorchester bis hin zum Symphonieorchester. Danach braucht man keine Schule mehr (Stufe III und IV).

Danksagung

Den Kolleg/inn/en Josef Schmidt, Susanne Schmitz-Dowidat, Christiane Hahne, Timm Adams und Max Tomczak sei hier für das kritische Lesen, Tausende Korrekturen und zahllose Gespräche gedankt. Ohne ihre Rückmeldungen wäre dieses Unterrichtswerk nie fertig geworden.

Bonn, 2022

Martin Schlu



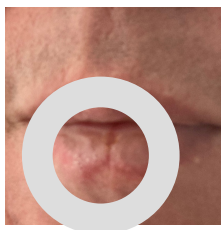
Der Ansatz

Die folgenden Texte musst Du nicht alle sofort durchlesen. Sie behandeln aber Themen, die für Dich wichtig werden, wenn Du Dein Instrument gut beherrschen willst. Es geht hier um **Ansatz**, das **Mundstück**, die **Teile der Trompete** und das richtige **Üben**.



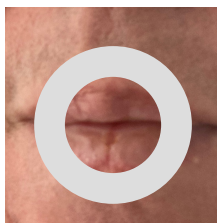
Das Wort „**Ansatz**“ meint, wie ein Bläser die Lippen auf das Mundstück „*ansetzt*“ und seine Atemkontrolle verwendet, um die Töne auf dem Instrument zu erzeugen. Auf folgende Dinge musst Du dabei achten:

Mundstückposition: Das Mundstück soll so auf die Lippen gesetzt werden, dass in der Mitte der Lippen eine kleine Öffnung dem Kessel genau gegenüber liegt. Im Idealfall liegt die Lippenöffnung zentriert, so dass die Luft ohne größere Verwirbelung durch die Bohrung (Seele) des Kessels geht. Kontrolliere den Ansatz regelmäßig mit einem Schlüsselring vor dem Spiegel



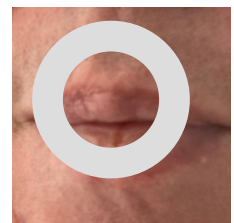
Links: Im Kessel ist zuviel Unterlippe und zuwenig Oberlippe. Es wird schwierig höhere Töne zu blasen.

Rechts: So ist es gut



Rechts: Im Kessel ist zuviel Oberlippe und zuwenig Unterlippe. Es wird schwierig tiefe Töne zu blasen.

Links: So ist es gut



Lippenmuskulatur: Lippen bestehen aus vielen Muskeln. Der wichtigste Muskel für Musiker ist der „*Musculus orbicularis oris*“, ein ringförmiger Muskel, den Du Dein Leben lang trainieren wirst, damit Du nicht müde wirst und Schwierigkeiten hast, über längere Zeiträume hinweg zu spielen. Die Lippen müssen sich für tiefe Töne entspannen und lockern können, für hohe Töne brauchst Du dagegen eine starke Spannung der Lippen.

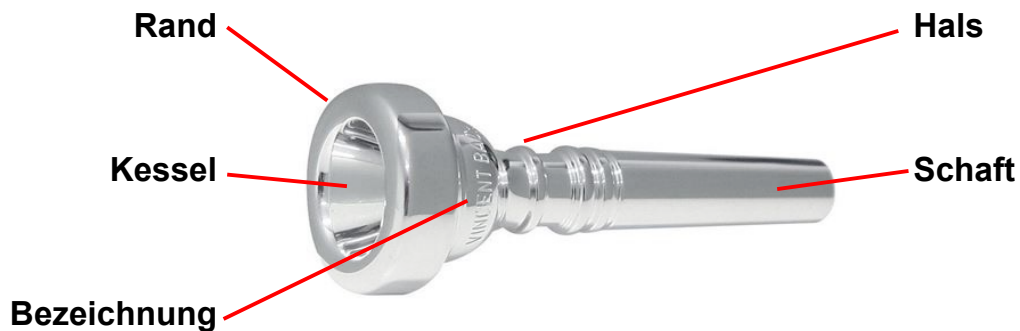
Wenn Du ein Küßchen gibst, hast Du einen Moment der Anspannung. Halte diesen Moment fest und puste mit den gespannten Lippen Luft durch eine möglichst kleine Öffnung. Wenn dabei ein Ton entsteht, hast Du es richtig gemacht.

Atemkontrolle: Du wirst lernen, die Luft so gleichmäßig durch das Mundstück zu blasen, dass Du bis zu einer Minute einen Ton spielen kannst, ohne dass er wackelt oder tiefer wird. Das braucht schon ein paar Monate.

Ausdauer: Man läuft nicht Langstrecke ohne Training. Blechbläser sind aber regelrechte Marathonspieler und fangen darum erst mit kleinen Strecken an. Jeden Tag zehn Minuten bringt mehr als eine Stunde die Woche. Mehr Üben kannst Du später immer noch.

Ansatzfehler: Fehler im Ansatz führen zu Problemen bei der Erzeugung und Schönheit des Tons, wie z.B. merkwürdigen Geräuschen, unsauberen Tönen und einem auf wenige Töne begrenzten Tonumfang.

Das Mundstück



Das Mundstück ist für manche Bläser viel wichtiger als das Instrument, das dahinter steckt, denn der Rand ist der Kontakt zwischen den Lippen des Menschen und dem wichtigen Beginn des Instruments. Diese Berührungsstelle ist extrem wichtig für die Spieler und der scheinbar harmlos dahingehauchte Satz „*Ach wäre ich doch Dein Mundstück*“ zeigt, dass der Lippenkontakt zu diesem kleinen Stück Metall intensiver ist als bei den meisten Liebes- und Ehepaaren. Ein Freund von mir ließ seinen dreijährigen Sohn zwar mal die teure Trompete tragen, hätte ihm aber niemals das Mundstück ausgehändigt.

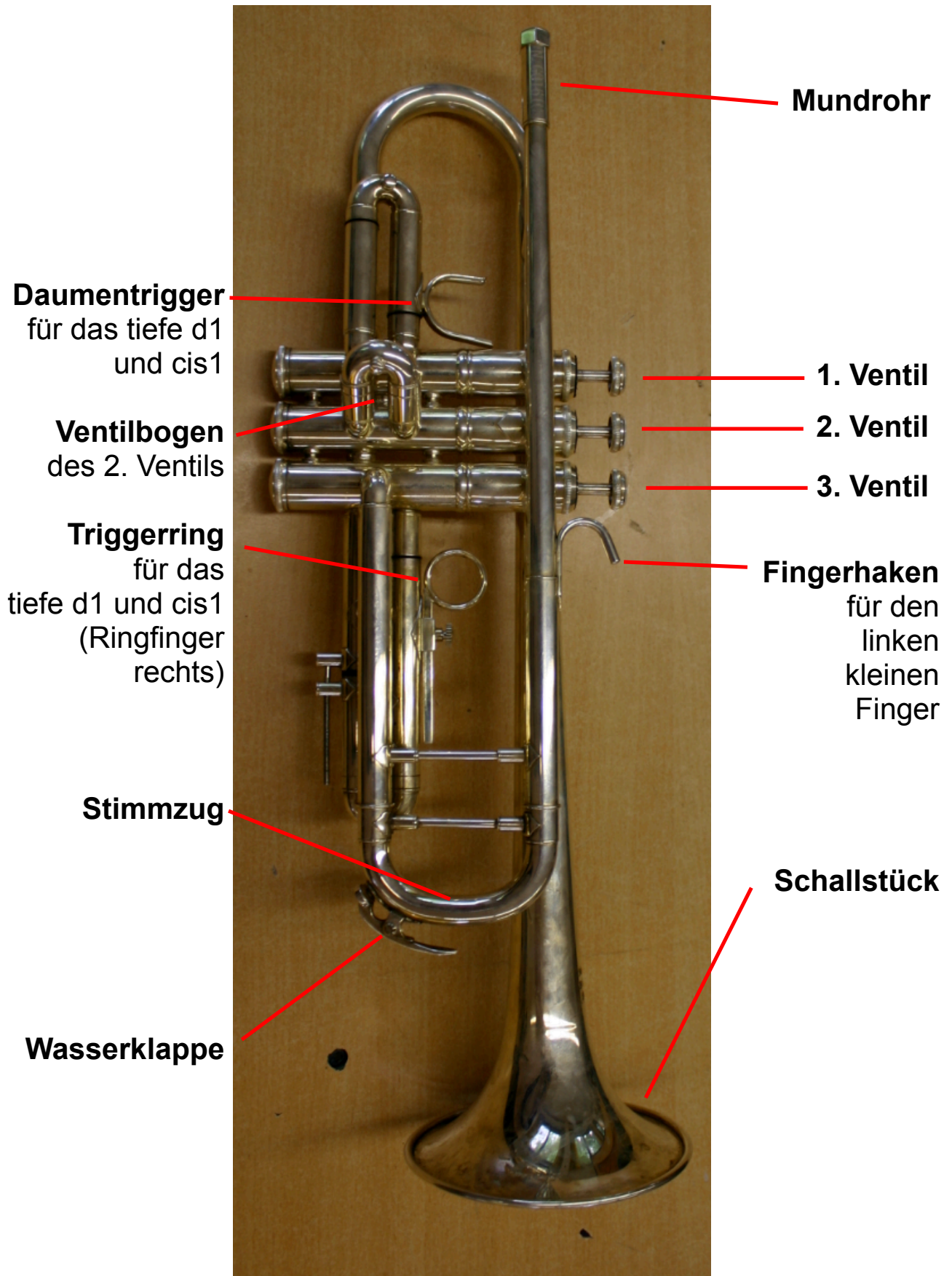
Ein dicker Rand ist bequemer bei längerem Spiel, erschwert aber die Beweglichkeit, wenn es die Obertöne rauf und runter geht. Ein flacher Kessel erleichtert das Spiel der hohen Töne, klingt aber nie so voll wie ein tiefer Kessel. Den Halsquerschnitt (Bohrung) kann man nur sehen, wenn man von oben in den Kessel schaut. Eine dünne Bohrung („Seele“) lässt den Ton leichter erklingen, eine größere Bohrung benötigt mehr Luft, gibt aber auch mehr Ton. Der Schaft spielt bei den Trompeten nicht die ganz große Rolle, weil es bei ihnen - anders als bei den Posaunen - im Prinzip nur eine Größe gibt, auf die alle Mundstücke passen.

Die Bezeichnungen sind nach der Firma Bach relativ einfach: je kleiner die Zahl, desto tiefer der Kessel. Wir beginnen bei Kindern mit der Größe 7, lassen sie aber nach Möglichkeit zur Größe 3 oder 3c wechseln, sobald sie vernünftig atmen können. Berufsmusiker spielen ihr ganzes Leben lang auf dem gleichen Mundstück (meins ist über vierzig Jahre alt) und es gibt regelrechte Mundstückprofis für sie, die die Lippen eines Bläser nur anschauen müssen und sofort wissen, was gebraucht wird. Bruno Tilz war so jemand - leider ist der Betrieb weit weg in Süddeutschland.



<https://www.mundstueckbau-tilz.de/>

Die Teile der Trompete



Pflege der Trompete

Die Trompete ist das älteste Blasinstrument und wurde schon von den Ägyptern vor 4500 Jahren ähnlich gebaut, allerdings kannten die keine Ventile und konnten nur "Obertöne" spielen. Damit die Trompeten (meistens aus Silber) nicht verdellt und verbogen wurden, gab es angepasste Holzstumpen, die nach dem Spiel in die Trompete gesteckt wurden - dann konnte das Instrument nicht verbiegen. Heute gibt es aber Koffer und stabile Taschen und auch die Ventile gibt es seit etwa 150 Jahren.

Beim Spielen wird die Luft durch das Rohr geblasen und nimmt durch Drücken der Ventile einen Umweg, so dass die Luftsäule durch das Drücken in der Länge verändert werden kann. Diese Veränderung wird durch Zeige- Mittel und Ringfinger der rechten Hand gemacht. Außerdem kann man durch "Überblasen" verschiedene Töne ("Obertöne") erzeugen.

Schwachstelle der Trompete: Position und Stellung der Ventile



Eine Trompete muss etwa alle zwei bis drei Stunden mit dem dünnflüssigen Trompetenöl geölt werden (Erfahrungswerte). Dazu nimmt man die Trompete auf den Schoß, dreht das erste Ventil ("Eins") auf, zieht es heraus und tropft zwei bis drei Tropfen Öl auf die blanke Lauffläche. Danach dreht man das Ventil vorsichtig wieder in die Laufbuchse, bis es merklich einrastet. Dann bläst man bei gedrücktem Ventil durch und prüft, ob man es richtig eingebaut hat. Das Ölen der Ventile "Zwei" und "Drei" geht genauso. Hat man das Ventil versehentlich verdreht, kommt keine Luft durch. Dann muss man es wieder herausnehmen und die richtige Position probieren. Hat man doch einmal mehr als ein Ventil herausgenommen, kann man sie an den eingestanzten Nummern unterscheiden. **Auf keinen Fall darf ein ausgebautes Ventil auf den Boden fallen** - diese Bauteile sind auf einen Hundertstel Millimeter eingepasst

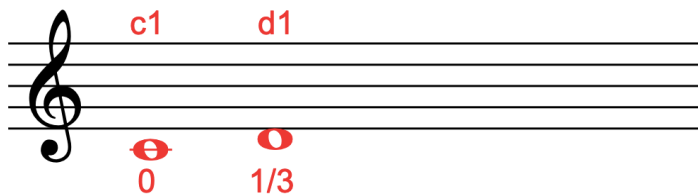
und wenn durch den Sturz eine Verkantung entsteht, kann man sie im Normalfall nicht reparieren - es ist technisch zwar möglich, übersteigt aber den Wert des Instruments.

Das braune Fett dient zum Gängighalten der Stimmzüge und wird höchstens einmal im Monat gebraucht (auch ein Erfahrungswert). Eine Trompete funktioniert eigentlich immer - außer, wenn Ventile vertauscht oder verdreht wurden. Vermeidbare „Unfälle“ wie festgeklemmte Tischtennisbälle oder Kaugummis in der Maschine (alles schon erlebt) werden von den Versicherungen nicht bezahlt. Wenn das Mundstück durch Essensreste verklebt ist, kommt auch keine Luft mehr durch. Dann hilft Auskochen und die Behandlung mit einem Wattestäbchen. Die Spülmaschine geht auch!

Trompeter und Trompeterinnen müssen im Normalfall nur das Mundstück **locker** einsetzen und können dann spielen. Festklopfen wird teuer, wenn man zum Lösen des Mundstücks in die Werkstatt fahren muss.

1.B 1

Zwei Töne



Übersicht Töne **c1** und **d1**

Diese zwei Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie automatisch zu spielen. Das **c1** <eingestrichen c> ist ein Naturton - ohne Griffe - und muss ganz leicht und locker angeblasen werden, ohne dass Du die Backen aufbläst oder in die Schulter atmest. Der Griff dafür heißt „Null“ (0).

Das **d1** <eingestrichen d> liegt auf dem ersten und dritten Ventil, die **gleichzeitig** gedrückt werden. Der Griff dafür heißt „Eins/Drei“ (1/3).

Takt 1 - 6 Beide Töne als **Ganze** und **Halbe**

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **c1** auf Null und dem Ton **d1** auf 1/3. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note **vier** Striche unter die Note und für jede **halbe** Note **zwei** Striche.

Takt 7 - 11 Beide Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche/Schläge lang dauert. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 12 - 18 Beide Töne als **Viertel** und **Halbe**

Los geht es mit vier Vierteln **b** und vier Vierteln **c**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf die Ventile zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 19 - 24 Takt 25 - 28 Takt 29 - 32

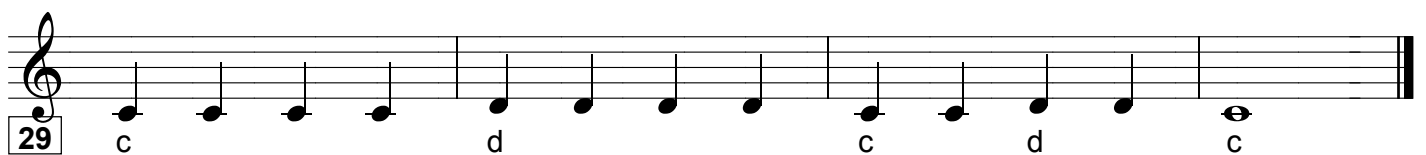
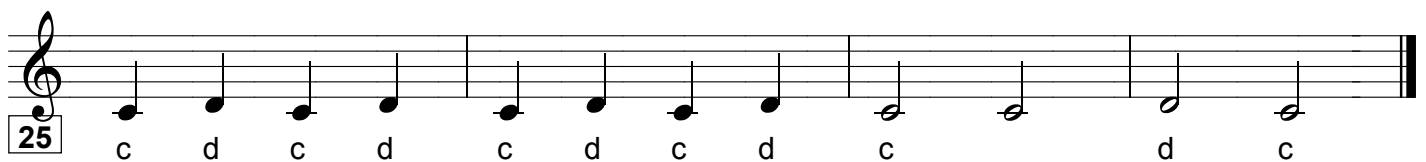
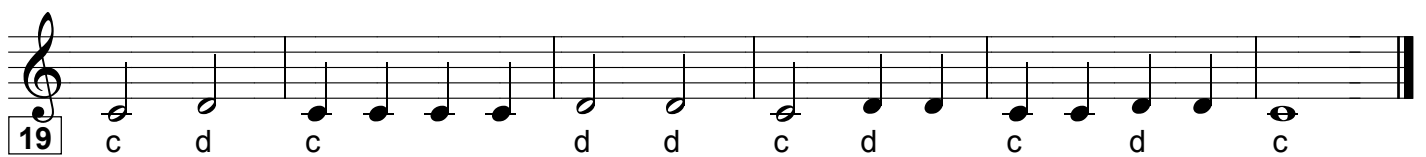
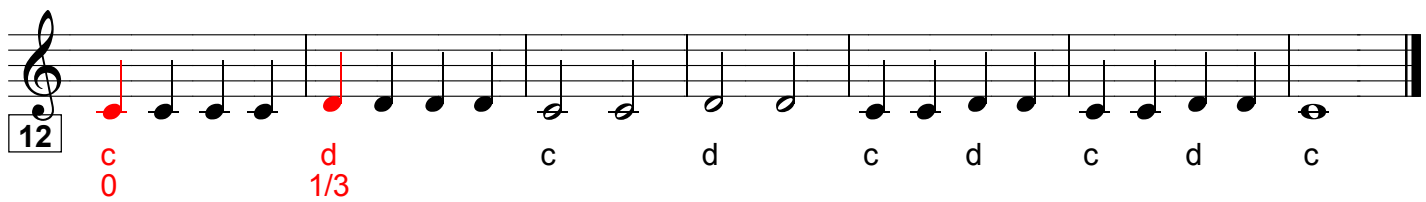
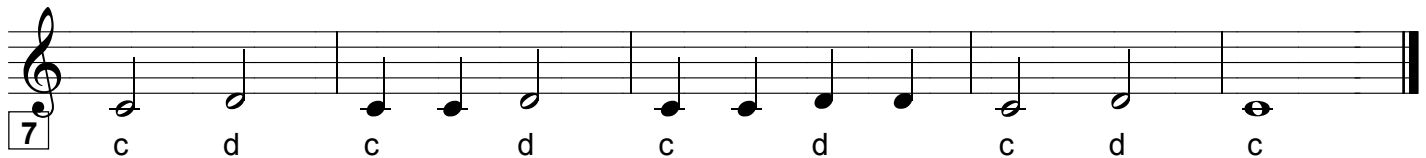
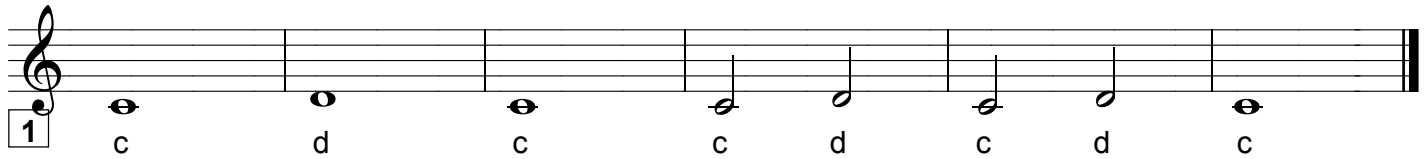
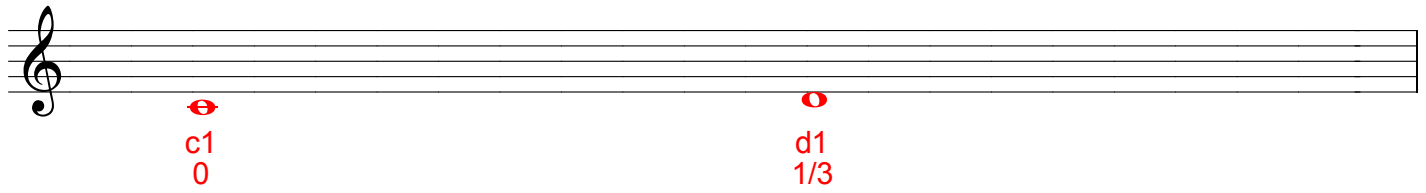
Die bekannten Töne kommen nun als Halbe und Viertel schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer.

Bei Zusammenpacken nimm auf jeden Fall das Mundstück ab, steck es erst mal in die Hosentasche und packe dann das Instrument ein. Optimal ist für das Mundstück ein Waschhandschuh, in den es eingewickelt wird, denn ein Kratzer auf dem Rand reicht, dass Deine Lippe dauernd aufreißt und wund wird. Behandle Dein Mundstück also wie ein rohes Ei und halte es sauber.

c1 und d1

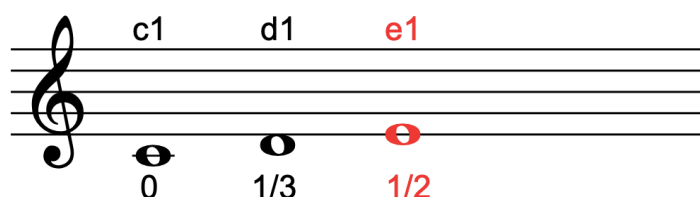
Trompete in Bb

1.B 1



1.B 2

Drei Töne



neuer Ton **e1**

Das **e1** wird in mit dem Griff 1/2 („Eins/Zwei“) gespielt.

Übersicht Töne **c1**, **d1** und **e1**

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und lernen, ihn blind zu spielen. Übe die Reihenfolge **c1**, **d1** und **e1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Viertel

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertelfolgen

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

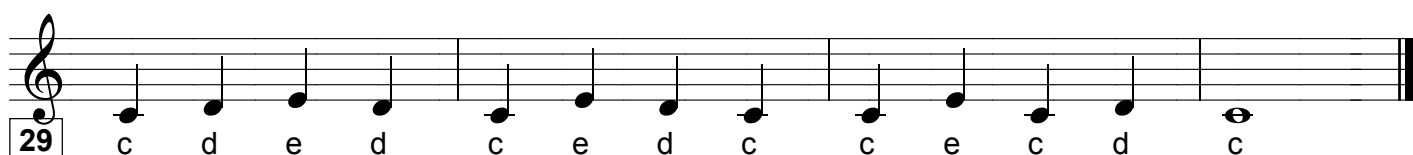
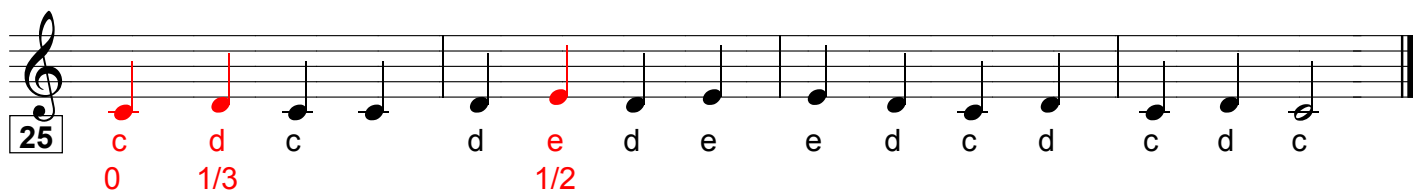
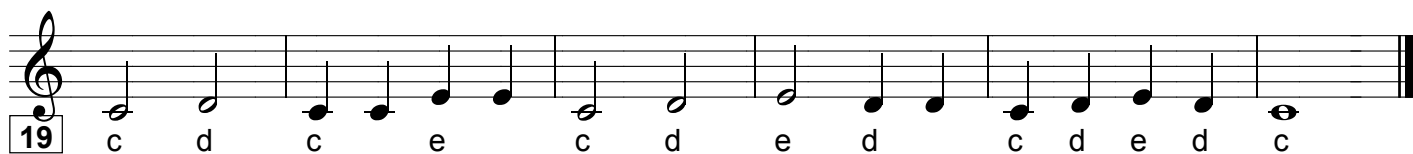
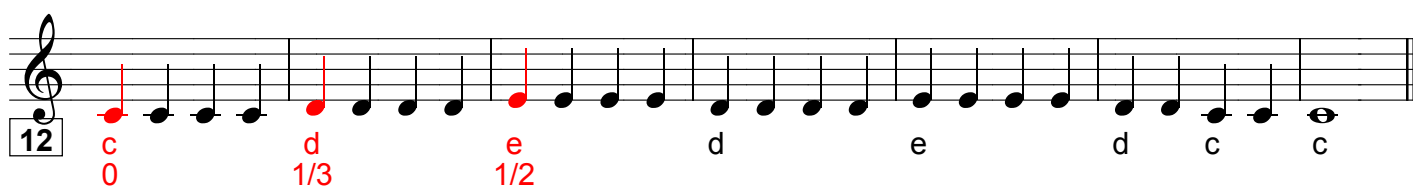
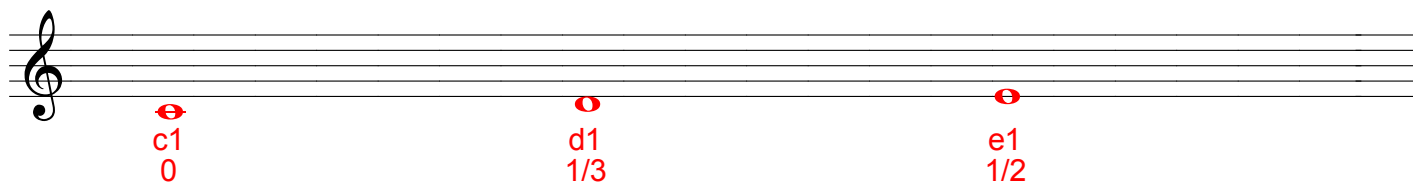
Takt 25 - 32 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

c1, d1, e1

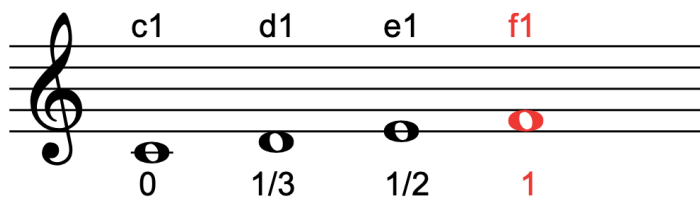
Trompete in Bb

1.B 2



1.B 3

Vier Töne



neuer Ton **f1**

Das **f1** wird nur auf dem ersten Ventil (1 = „Eins“) gespielt.

Erste Zeile

Die Töne werden noch einmal mit Aussehen, Name, Griff und Funktion vorgestellt.

Takt 1 - 12 Vier Töne in Schritten, **Schlußstrich**

Spieler die Reihenfolge **c1**, **d1**, **e1** und **f1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Es ist leichter, wenn man das **f1** im Zusammenhang spielt.

Diese Übung geht über zwei Zeilen. Das erkennst Du daran, dass der dicke Doppelstrich erst am Ende der zweiten Zeile steht. Dieser Doppelstrich markierte immer das Ende der Übung oder eines Stücks und heißt daher **Schlußstrich**.

Takt 13 - 19 Die vier Töne als Ganze und Viertel

Vier Töne werden zuerst als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 20 - 25 Die vier Töne als Schritte und als Sprünge

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 26 - 33 Alle vier Töne als ähnliche Folgen

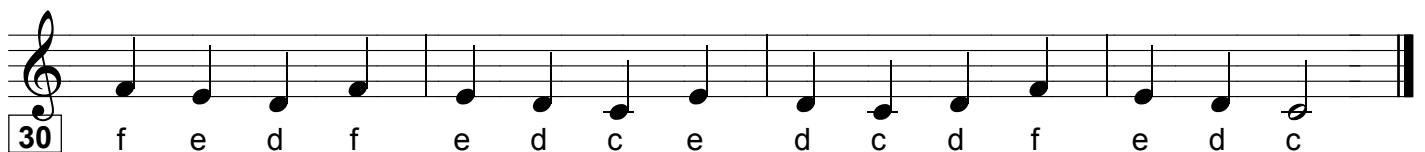
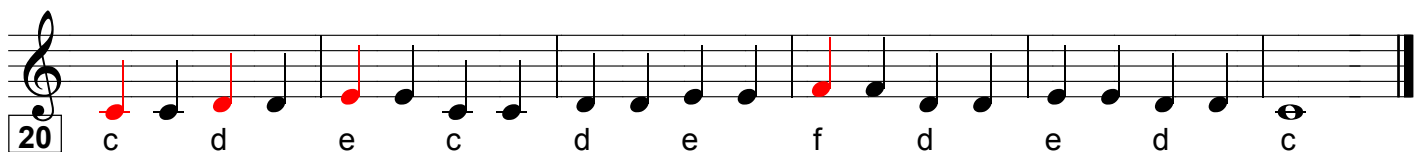
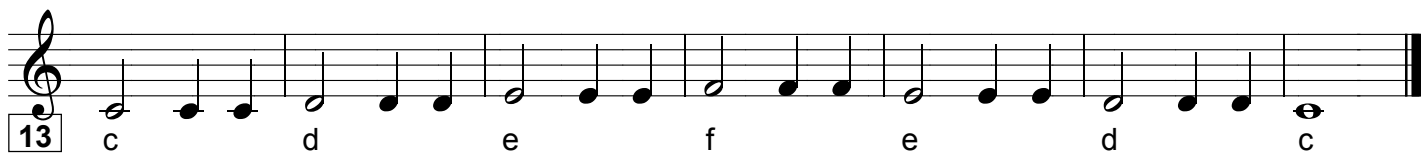
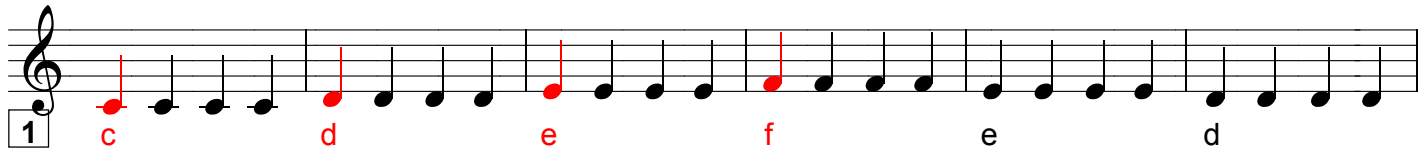
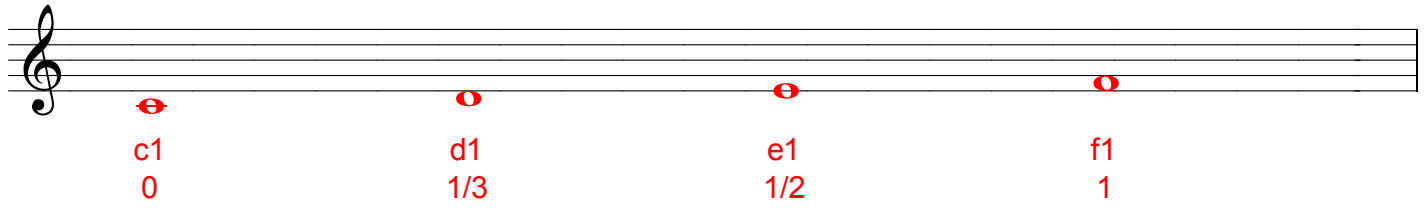
Nun werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann ist ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten.

Diese Übung geht wieder über zwei Zeilen und hat deswegen erst am Ende der zweiten Zeile den **Schlußstrich**.

c1, d1, e1, f1

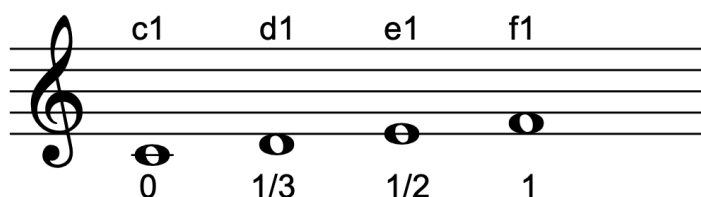
Trompete in Bb

1.B 3



1.B 4

Vier Töne



Übersicht Die Töne c1, d1, e1 und f1

Diese vier Töne musst Du können, Du musst wissen, wo sie liegen, Du musst sie im Gefühl haben und Du musst lernen, sie blind zu greifen. Das dauert einfach ein paar Minuten bis ein paar Tage. Habe Geduld, lasse es Dir zeigen und übe es.

Lerne die Töne direkt als Grundton, als Sekunde, Terz und Quarte - es wird Dir später leichter fallen, Melodien sauber zu spielen.

Takt 1 - 6 Terzen und Quarten

Der Anfang ist eine Terz, der Abgang eine Sekunde. Vom dritten auf den vierten Takt hast Du einen Quartsprung und am Ende Sekunden rauf und runter.

Takt 7 - 11 Motive

Die Motive sind zwei Sekundschriffe und am Ende des Taktes steht eine Halbe. Abwärts werden Viertel gespielt, die meistens Sekundschriffe sind.

Takt 12 - 18 Synkopen

Eine **Synkope** ist eine betonte Note auf unbetonter Zeit. Die erste Note, die Viertel, ist zwar betont, doch die nun folgende Note, die Halbe, erscheint wichtiger, weil sie länger ist. Im Jazz kommen Synkopen oft vor und dort sind sie ein wichtiges Stilmittel.

Takt 19 - 24 Halbe und Viertel

Halbe in Sekundschriffen werden mit Vierteln kombiniert.

Takt 25 - 28 Synkopen und Schritfe

Synkopen werden mit Sekunden und Terzen kombiniert.

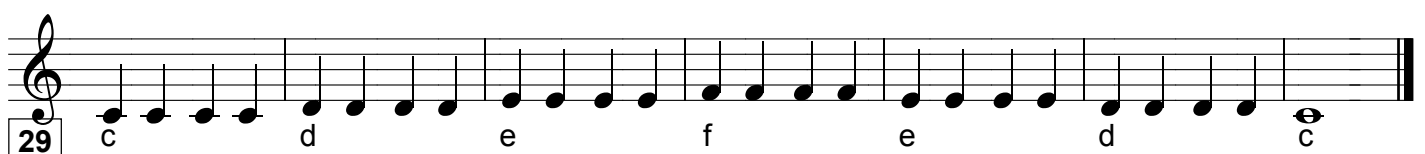
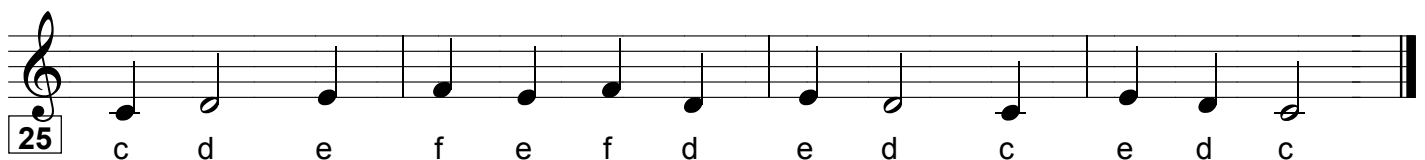
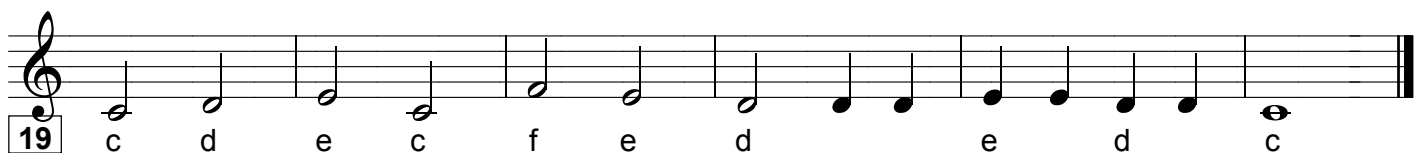
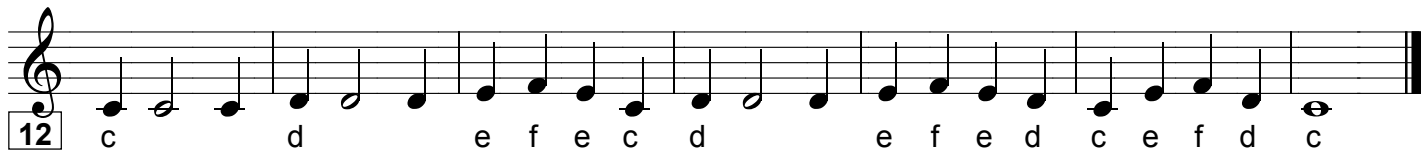
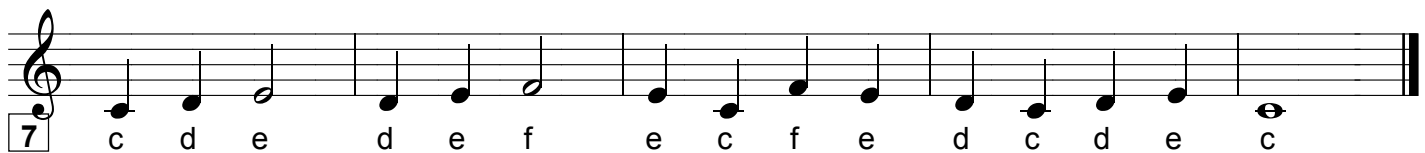
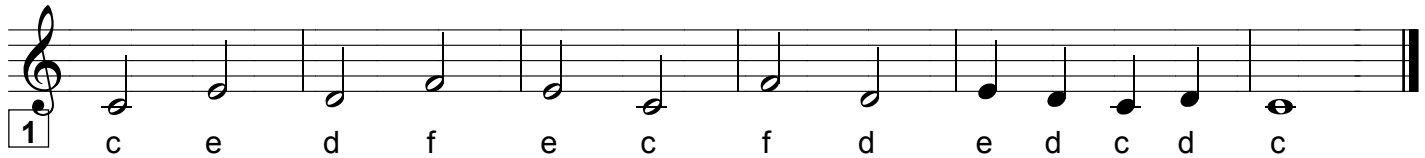
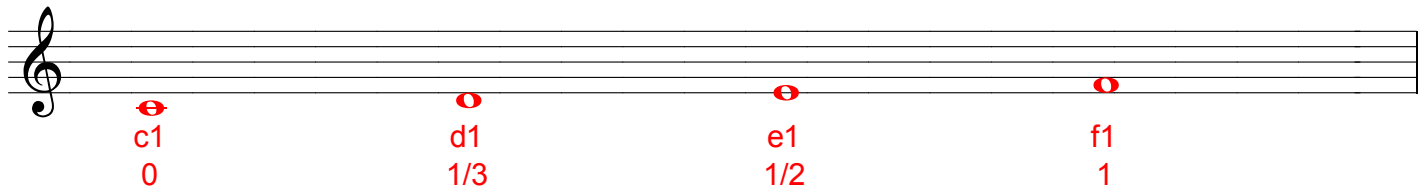
Takt 29 - 34 Tonleiter

Die vier bekannten Töne werden nun als Tonleiter gespielt.

Weitere Übung

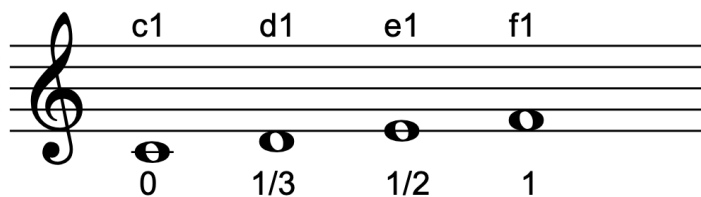
Trompete in Bb

1.B 4



1.B 5

Vier Töne

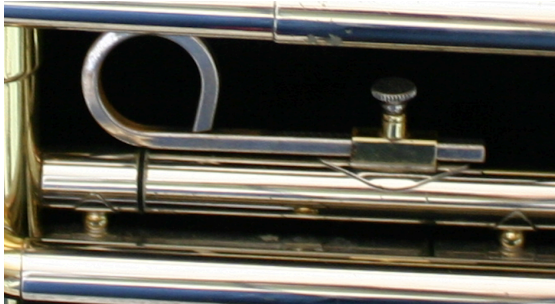


Übersicht Töne c1, d1, e1 und f1

Diese Töne solltest Du jetzt alle können! Wenn nicht, gehe auf die **1.B 1**(S. 16) zurück und spiele die Übungen noch einmal durch.

Takt 1 - 7 Gleiche Viertel

Spiele die vier Töne jeweils als vier Viertel aufsteigend und absteigend und sieh zu, dass sie gleich klingen und nicht schneller oder langsamer werden. Ein Metronom oder eine Metronom-App ist eine gute Hilfe. Beginne mit sechzig Vierteln und steigere Dich auf 80 **bpm** (beats per minute = Schläge pro Minute).



Schau, dass das **d1** sauber kommt - meistens ist es zu hoch. Dafür gibt es am Instrument den „**Trigger**“, mit dem Du das dritte Ventil vertiefen kannst, bis es stimmt. Stecke den rechten Mittelfinger durch den Ring. Zum Vertiefen des Tones streckst Du diesen Finger und schiebst das Rohr Richtung Schallstück. Wenn der Ton vorbei ist, holst Du das Rohr mit dem Mittel- und Ringfinger

wieder zurück. Damit es immer leicht zu schieben ist, fragst Du einen Posaunisten, ob er Dir dafür mal etwas Posaunenfett gibt. Sonst kaufst Du es.

Takt 8 - 13 Viertel mit Doppelachtel

Die Übung wird nun um Achtel erweitert. Nach jeder Viertel kommt die gleiche Note als Zwei-Achtel-Einheit. Bläser üben hier den Zungenstoß, Streicher nehmen die beiden Achtel mit doppeltem Aufstrich und Gitarreninstrumente nehmen die Viertel immer mit Abschlag. Die Notennamen stehen jetzt nicht mehr unter den Noten. Entweder schreibst du sie selbst darunter oder Du spielst so langsam, dass Du immer auf die erste Zeile gucken kannst um nachzusehen.

Takt 14 - 19 Vier Achtel und zwei Viertel.

Lies jeden Takt auf einmal (*Vier Achtel und zwei Viertel im gleichen Ton*), doch stolpere nicht über den vorletzten Takt - der ist anders.

Takt 20 - 25 Viertel mit Doppelachtel in Sprüngen

Es geht hier weniger um die Töne als um den sich ständig wechselnden Rhythmus. Lies langsam, spiele langsam, dann werde erst schneller. Spiele am Anfang höchstens das Tempo von 60 bpm - schneller werden kannst Du immer.

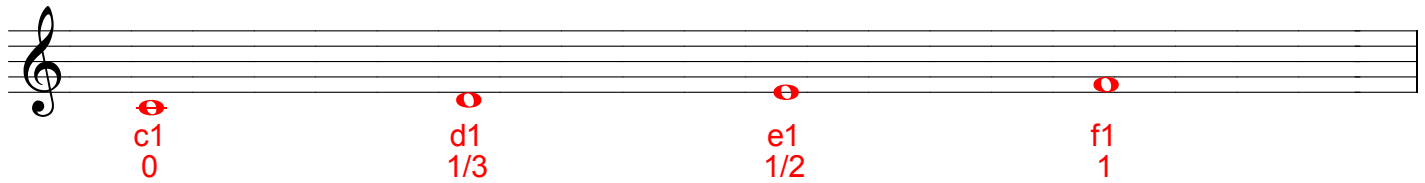
Takt 26 - 31 Achtel und Viertel in Sprüngen

Es geht hier nur um das Lesen. Wenn es klappt, gehe weiter.

Vertiefung

Trompete in Bb

1.B 5

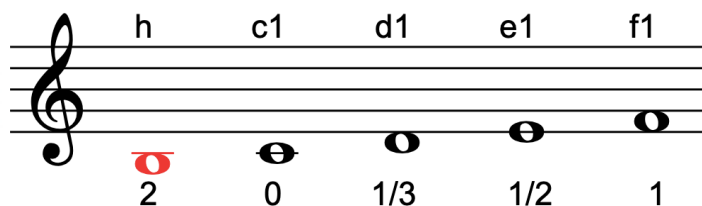


Versuche es ohne Notennamen!

Diagram showing musical exercises for Trompete in Bb, measures 1 to 29. The exercises are written on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The exercises are divided into groups of measures, each starting with a measure number in a box: 1, 8, 11, 14, 17, 20, 23, 26, and 29. The exercises consist of various rhythmic patterns, including eighth notes, quarter notes, and half notes, often grouped with beams. The exercises are designed to be played without note names.

1.B 6

Fünf Töne



Au clair de la lune

neuer Ton: **h**

Zeile 1 **blau**

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune,
mon ami Pierrot,
prête moi ta plume
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
je n'ai plus de feu,
ouvre moi ta porte,
pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.

Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **h** (2).
Alle Töne, die Du brauchst, sind blau markiert.

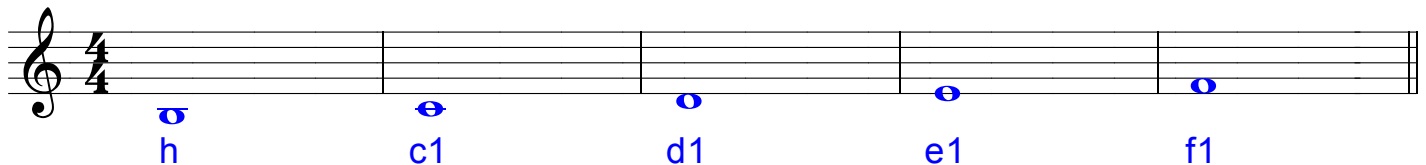
Zeile 2 **rot**

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast -
bis dahin spielt es jemand anders.

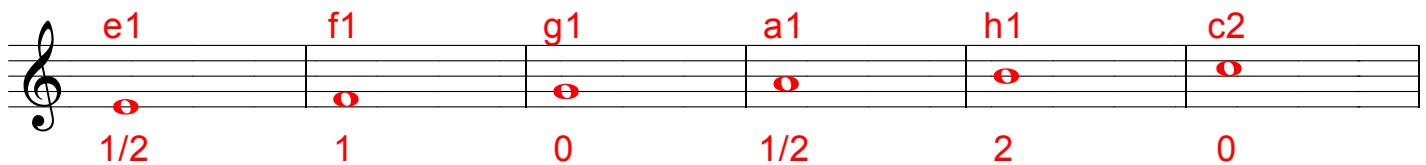
¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

A claire de la lune 1.B 6

Trompete in Bb



Melodie

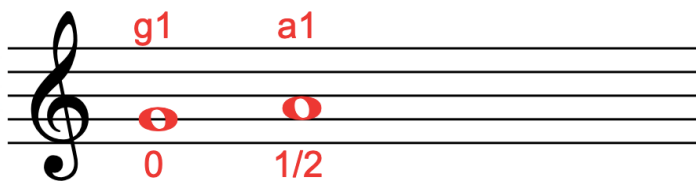


Begleitstimme für Fortgeschrittene



1.F 1

Zwei Töne



Übersicht

Töne **g1** und **a1**

Das **g1** wird ohne Ventile gespielt. In Zahlen schreibt man „Null“ (0).

Das **a1** wird mit dem Zeigefinger (1) und dem Mittelfinger (2) gegriffen.

In Zahlen schreibt man „eins/zwei“ (1/2)

Takt 1 - 6

Töne **g1** und **a1** als **Ganze** und **Halbe**

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **g1**

<eingestrichen g> und dem Ton **a1** <eingestrichen a>. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note **vier** Striche unter die Note und für jede halbe Note zwei Striche.

Takt 7 - 11

Zwei Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche bzw. Schläge lang dauert. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 12 - 18

Zwei Töne als **Viertel** und **Halbe**

Los geht es mit vier Vierteln **g1** und vier Vierteln **a1**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf die Ventile zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 19 - 24

Zwei Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28

Zwei Töne als **Viertel** und **Halbe**

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer. Langsam klappt es immer besser als schnell.

Takt 29 - 32

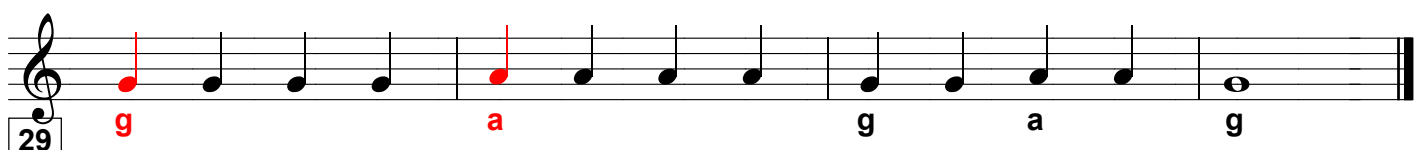
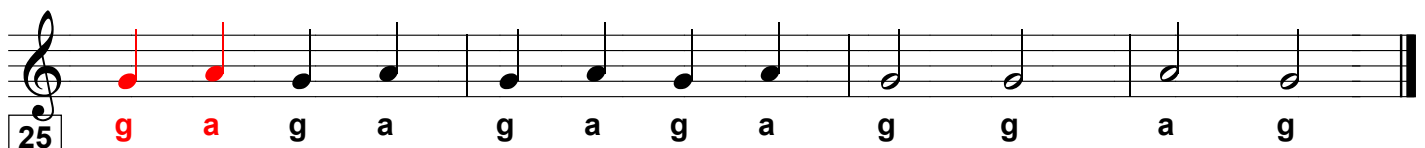
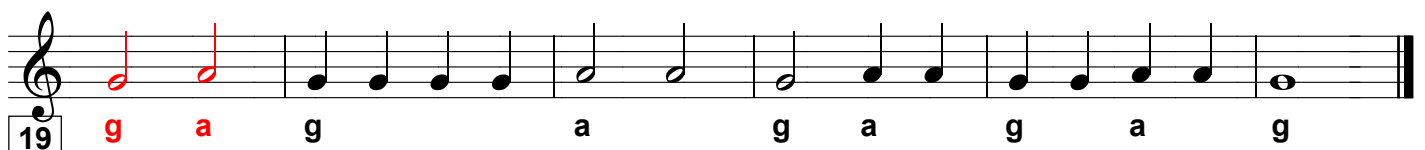
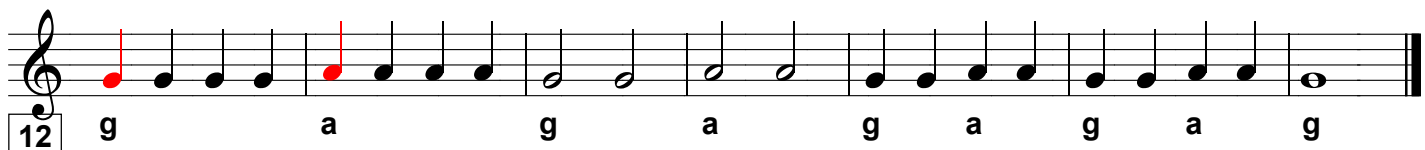
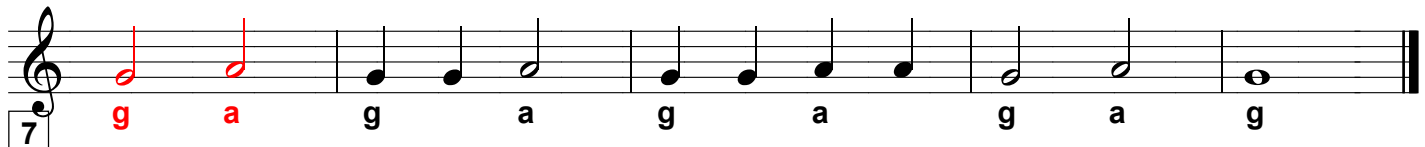
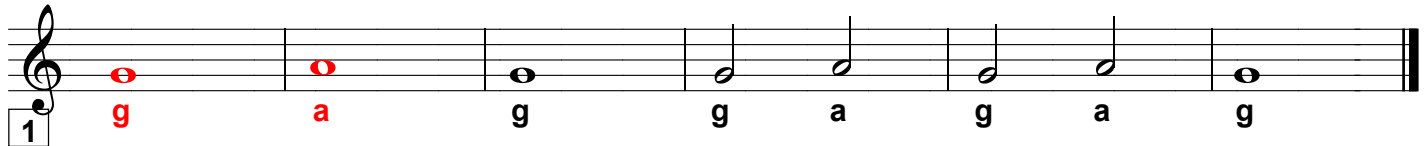
Zwei Töne als **Viertel**

Die bekannten Töne kommen nun im flüssigen Wechsel.

g1 und a1

Trompete in Bb

1.F 1



1.F 2

Drei Töne



Das **h1** wird nur mit dem Ringfinger (2) gegriffen. In Zahlen schreibt man „Zwei“ (2).

Übersicht

Töne g1 , a1 und h1

Auch bei dem neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl zu haben und blind spielen zu können. Übe die Reihenfolge **g1**, **a1** und **h1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

Takt 1 - 6

Die Töne als Ganze und Viertel

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 7 - 11

Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18

Drei Töne als Viertelfolgen

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24

Drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 28

Drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen nun als Viertel in allen möglichen Kombinationen vor. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

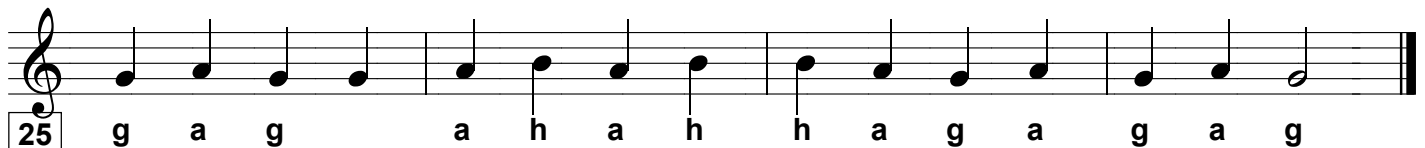
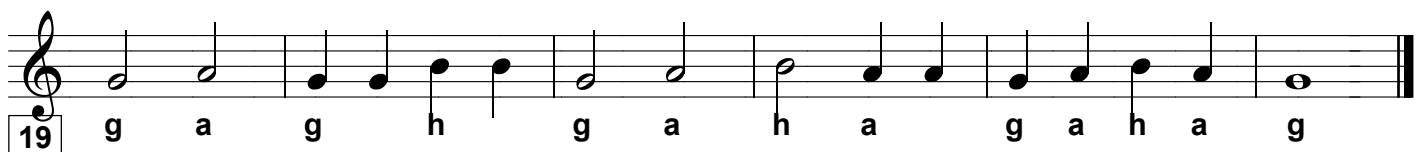
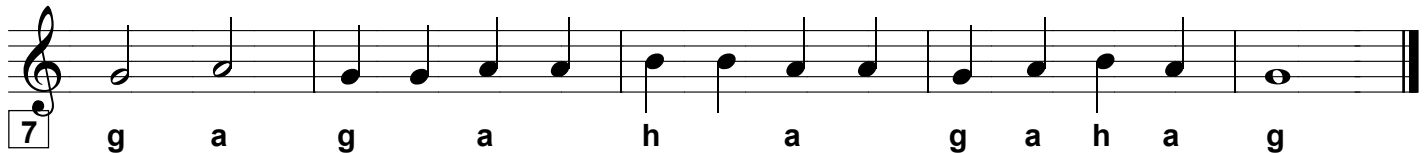
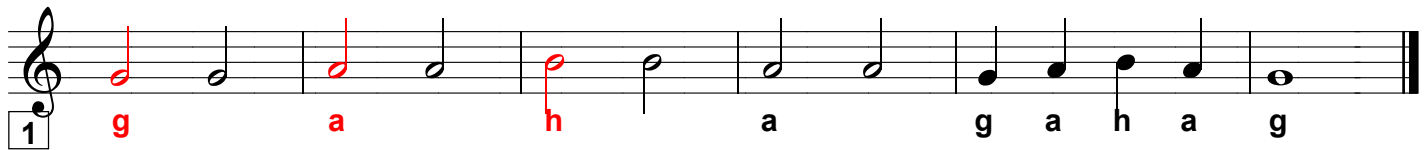
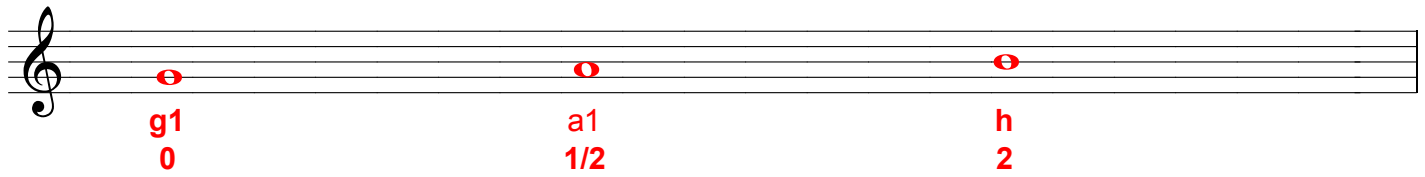
Takt 29 - 31

Hier merkst Du, ob Du noch überlegen musst oder ob Dir die Töne direkt einfallen. Wenn Du die Zeile flüssig spielen kannst, hat es Sinn weiterzugehen und den nächsten Ton zu lernen.

g1, a1, h1

Trompete in Bb

1.F 2



1.F 3

Vier Töne



Das **c2** wird wieder ohne Ventil gegriffen (0). Du brauchst aber genug Spannung der Lippen und Kraft im Bauch (Stütze).

Übersicht

Töne **g1**, **a1**, **h1** und **c2**

Spieler diese Tonfolge immer wieder, bis Du das **c2** auf Anhieb findest. Merke Dir die Bezeichnungen **Grundton** (1.Ton), **Sekunde** (2.Ton), **Terz** (3.Ton) und **Quarte** (4.Ton).

Takt 1 - 6

Zwei Töne als Ganze und Halbe

Das ist mehr eine Aufwärmübung. Spiele alle ganzen Noten in einem Atemzug. Mit dem nächsten Atemzug werden die drei folgenden Takte gespielt.

Takt 7 - 11

Drei Töne als Ganze und Halbe

Versuche die drei Töne als doppelte Kette in einem Atemzug.

Takt 12 - 18

Drei Töne als Viertel

Die bekannten Töne werden nun als vier Viertel kombiniert und jeder Takt bringt eine andere Note. Versuche die Zeile, indem Du zwischendurch nur einmal atmest. Das ist schwierig

Takt 19 - 24

Drei Töne als Halbe und Viertel

Die vier bekannten Töne werden nun als Viertel kombiniert. Die Schritte und Sprünge gehen aber hier durcheinander.

Takt 25 - 32

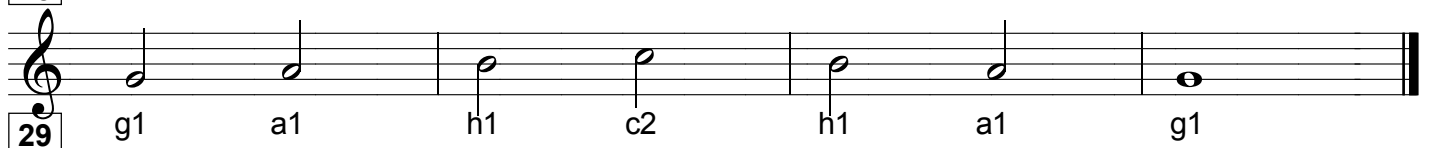
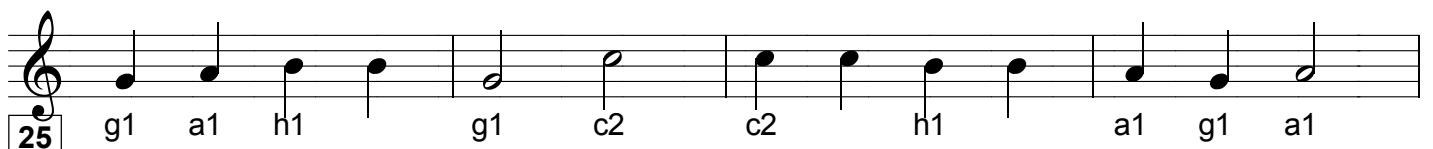
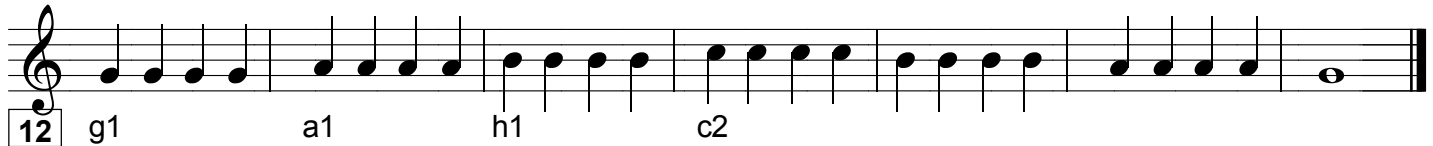
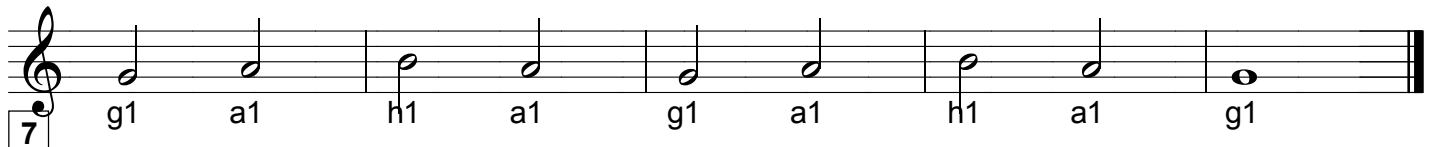
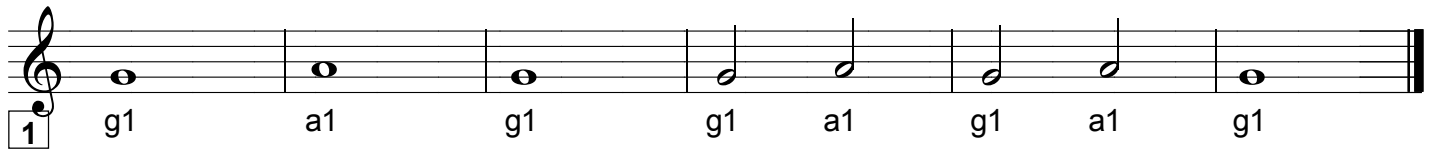
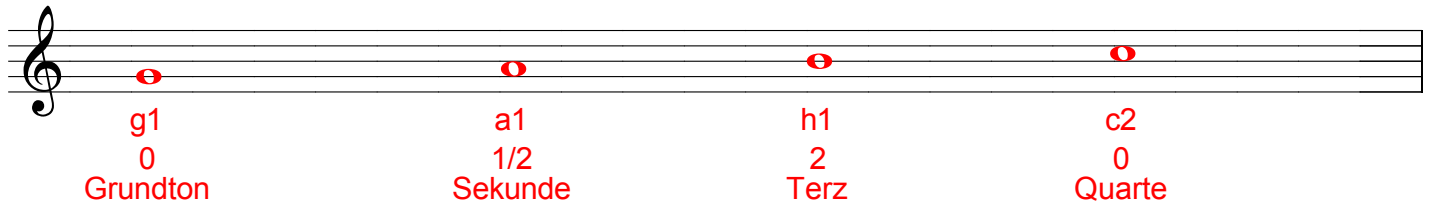
Drei Töne durcheinander

Die vier bekannten Töne kommen als Viertel und Halbe in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander. Diese Übung geht über zwei Zeilen und Schluss ist erst am dicken Doppelstrich (Schlußstrich).

g1, a1, h1 und c2

1.F 3

Trompete in Bb



1.F 4

Vier Töne



Übersicht

Vier Töne g1, a1, h1 und c2

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast:
Der **Grundton** ist **g1**, die **Sekunde** ist das **a1**, die **Terz** das **h1** und die **Quarte** ist das **c2**.

Takt 1 - 7

Vier Töne als Viertel in Schritten

Hier wiederholst Du die vier Töne als Stoßübung rauf und runter - möglichst in einem Atemzug. Wenn es nicht geht, atme nach dem letzten c2.

Takt 8 - 13

Vier Töne als Terzen und als Schritte

Die vier Töne werden als **Motiv** verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

Takt 14 - 18

Vier Töne als Viertel

Die vier Töne werden als zweitaktiges Motiv verbunden und bilden eine Melodie.

Takt 19 - 24

Vier Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die Melodie beginnt in Halben und endet in Vierteln.

Takt 25 - 31

Vier Töne als halbe und viertel Note

Die vier Töne werden als Motive mit **Synkopen** verbunden (anders betonte Noten)

Wiederholung

Trompete in Bb

1.F 4

g1
0
Grundton

a1
1/2
Sekunde

h1
2
Terz

c2
0
Quarte

1 g1 a1 h1 c2 h1 a1 g1

8 g1 h1 a1 c2 h1 g1 c2 a1 h1 a1 g1 a1 g1

14 g1 a1 h1 a1 h1 c2 h1 g1 c2 h1 a1 g1 a1 h1 g1

19 g1 a1 h1 g1 c2 h1 a1 h1 a1 g1

25 g1 a1 h1 c2 h1 g1 a1 h1 c2 h1 a1 g1 h1 c2 a1 g1

1.F 5

Vier Töne



Übersicht

Töne g1, a1, h2 und c2

Diese Töne solltest Du jetzt alle können und darum stehen hier nun keine Notennamen mehr auf der rechten Seite. Wenn Du damit nicht klarkommst, gehe auf die **1.F 1 - 4** zurück und spiele die Übungen noch einmal durch. Irgendwann kannst Du die Noten.

Takt 1 - 7

Halbe

Beginne mit der Quarte und spiele die ganze Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

Takt 8 - 13

Halbe und Viertel

Beginne mit der Terz, gefolgt von der Quarte. Spiele in einem Atemzug.

Takt 14 - 18

Halbe und Viertel

Schau, dass die Viertel doppelt so schnell werden wie die Halben.

Takt 19 - 24

Viertel und Halbe, fast schon eine Melodie

Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht. In T26 spiele die Viertel kurz - wenig Note, viel Pause. Das nennt man **staccato**.

Takt 25 - 31

Melodie mit vier Tönen

Atme nach vier Takten und versuche später die Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

Weitere Übung

Trompete in Bb

1.F 5

g1
0
Grundton

a1
1/2
Sekunde

h1
2
Terz

c2
0
Quarte

1

8

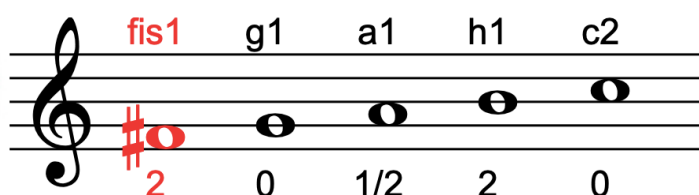
14

19

25

1.F 6

Fünf Töne



Au claire de la lune

Zeile 1

blau

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune,
mon ami Pierrot,
prête moi ta plume
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
je n'ai plus de feu,
ouvre moi ta porte,
pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.

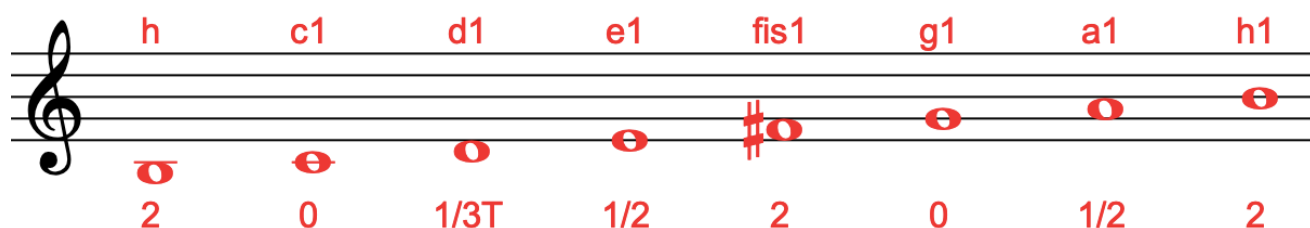
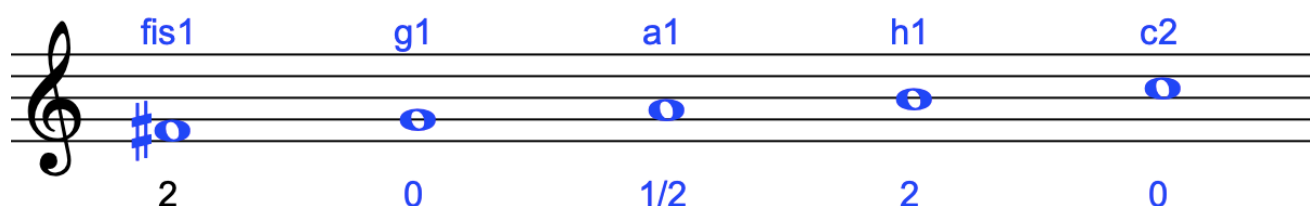
Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.

Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **fis1**.

Zeile 2 **rot**

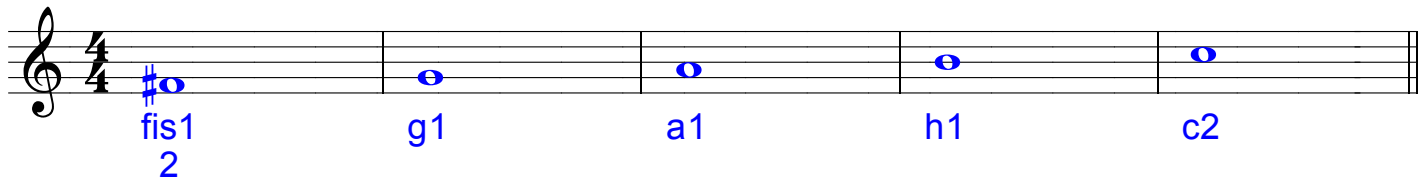
Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders.

¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

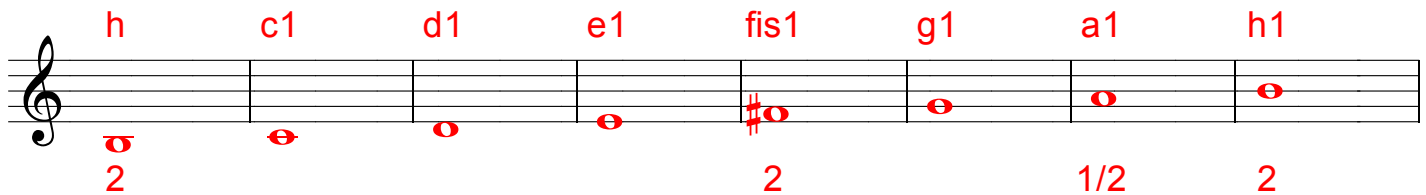


A claire de la lune 1.F 6

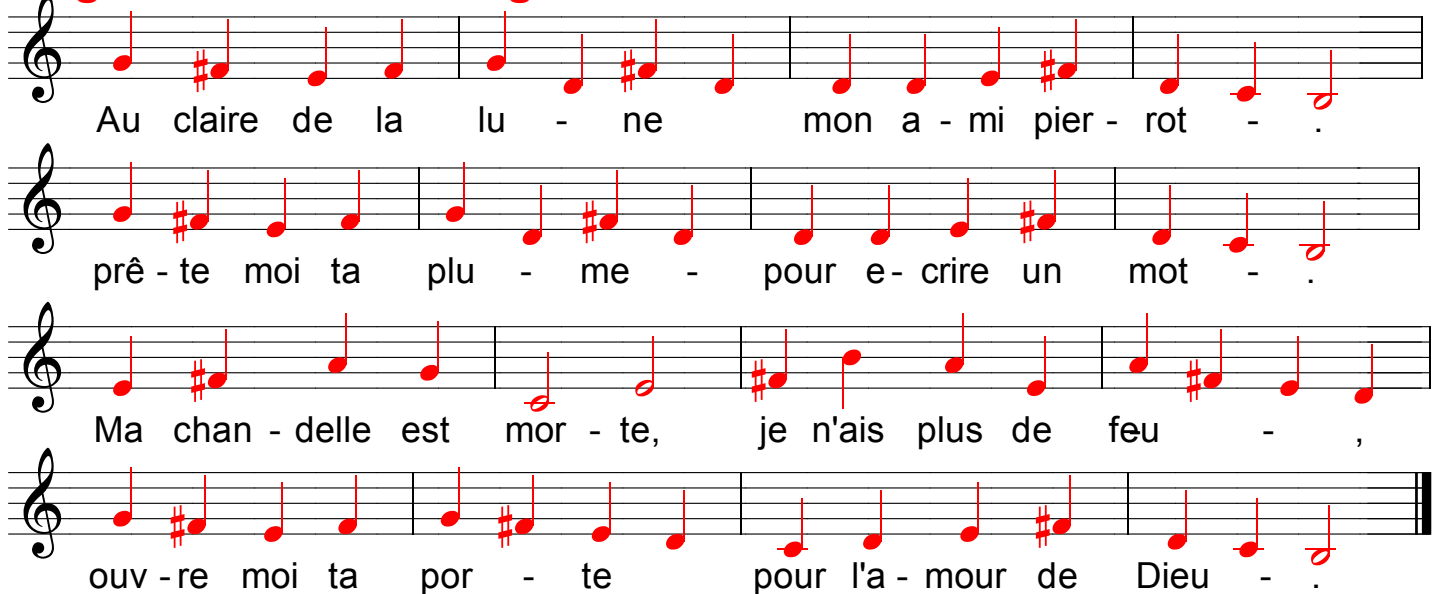
Trompete in Bb



Melodie

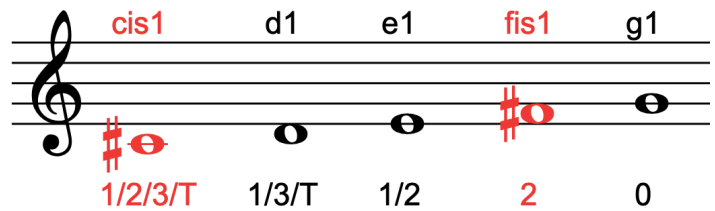


Begleitstimme für Fortgeschrittene



1.2 1

Zusammenspiel



Au claire de la lune

Übersicht

Zum Lernen stehen hier fünf Töne die Du brauchst: **cis1**, **d1**, **e1**, **fis1** und **g1**.

Die Trompeten haben hier zwei Töne, die zu hoch sind und darum müssen sie sehr gut hören, ob es stimmt. Für Dich als Bläser ist es schwierig, für die Streicher ist es leicht, weil die eine d1-Saite an Bord haben, auf die sie sich beziehen können. Die schwierigen Töne für Dich sind das **cis1** und das **d1**. Damit diese Töne stimmen, brauchst Du den



„Trigger“ (T), einen verstellbaren Zug am 3. Ventil, oft auch am 1. Ventil. Wenn das **cis1** gespielt wird, ziehst Du mit dem Trigger (egal, mit welchem) den Ventilzug etwa **einen Zentimeter** heraus. Beim **d1** reicht ein **halber Zentimeter**. Du wirst merken, dass die Tonleiter dann besser stimmt. Warum das so ist, wird später erklärt - man braucht ein paar Kenntnisse, die Du jetzt noch nicht hast. Es hat mit der Physik der Trompete zu tun und mit Mathematik.

Takt 1 - 4

Vom tiefen **d1** aus geht es in die **Sekunde** zum **e1** und zum **fis1**. Hier kannst Du nur hören, ob Deine Töne zu den anderen Instrumenten stimmen. Der Trigger hilft hier leider nichts, weil die Genauigkeit des Tons auch von Deinem Ansatz abhängt - und das **fis** auf dem 2. Ventil liegt, wo es keinen Trigger gibt.

Takt 5 - 8

Diese Zeile ist genau wie die zweite.

Takt 9 - 12

Vom **e1** aus geht es nun über **g1** und **fis1** wieder zurück. Im dritten Takt kommt das tiefe **d1**, bei dem Du den Trigger einen halben Zentimeter herausziehen musst und das tiefe **cis1**, bei dem Du den Trigger noch mal ein Stück herausziehen musst. Das musst Du langsam üben - auch mit den Ohren.

Zeile 13 - 16

Diese Zeile ist wieder wie die erste und zweite Zeile. Mehr Töne hat das Lied nicht.

Au claire de la lune 1.Z 1

Trompete in Bb

First system of the Trompete in Bb part. The staff shows five measures. The top staff has blue notes with labels: cis1, d1, e1, fis1, g1. The bottom staff has red notes with labels: a, h, cis1, d1, e1. Fingerings are indicated in blue above the notes: 1/2/3/T, 1/3T, 1/2, 2, 0. Breath marks are indicated in red below the notes: 1/2, 2, 1/2/3/T, 1/3/T, 1/2.

Second system of the Trompete in Bb part, measures 1-4. The top staff has blue notes with labels: d, d, d, e, fis, e, d, fis, e, e, d. The bottom staff has red notes with labels: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, cis, h, a. A first ending bracket labeled '1' spans measures 1-4.

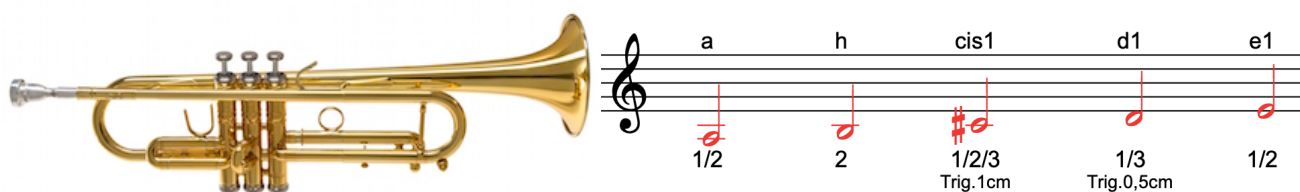
Third system of the Trompete in Bb part, measures 5-8. The top staff has blue notes with labels: d, d, d, e, fis, e, d, fis, e, e, d. The bottom staff has red notes with labels: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, cis, h, a. A first ending bracket labeled '5' spans measures 5-8.

Fourth system of the Trompete in Bb part, measures 9-12. The top staff has blue notes with labels: e, e, g, fis, e, e, e, d, cis, d, e. The bottom staff has red notes with labels: cis, a, e, d, cis, a, cis, a, cis, h, a, h, cis, h, a, cis. A first ending bracket labeled '9' spans measures 9-12.

Fifth system of the Trompete in Bb part, measures 13-16. The top staff has blue notes with labels: d, d, d, e, fis, e, d, fis, e, e, d. The bottom staff has red notes with labels: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, a, d. A first ending bracket labeled '13' spans measures 13-16.

1.Z 2

Zwei Stimmen



Übersicht

Zur Wiederholung stehen hier nochmal die ersten fünf Töne von A-Dur. Wiederhole die Griffe und merke Dir, wo der Trigger eingesetzt werden muss.

Am Anfang spielst Du die zweite Stimme (**rot**). Achte darauf, dass die Töne sauber zu den anderen Instrumenten stimmen. Noch haben alle den gleichen Rhythmus.

Takt 1 - 5

Du hast Viertel zu spielen, die anderen Halbe. Lies deswegen die blaue Stimme mit und mache Dir klar, dass Du am Anfang mehr Töne spielen musst als die blaue Stimme. Die blauen Halben müssen natürlich so lange klingen, bis Du die beiden roten Viertel gespielt hast.

Takt 6 - 10

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: oben die Viertel, unten die Halben.

Takt 11 - 14

Nun musst Du die untere Stimme so sauber spielen, dass es zur oberen Stimme passt. Das Problem sind die Töne auf der Drei und der Vier, denn wenn die nicht stimmen, weil sie zu hoch sind klingt es ganz furchtbar. Dafür hast Du ja den Trigger. Auch hier hilft Üben!

Takt 15 - 18

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: oben die langen Töne, unten die Durchgänge.

A-Dur

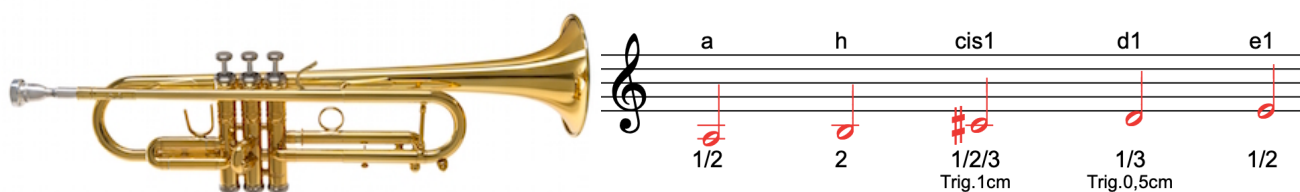
Trompete in Bb

1.Z 2

1.					
	1/2/3/T	1/3T	1/2	2	0
2.					
	1/2	2	1/2/3/T	1/3/T	1/2

1.Z 3

Zwei Stimmen



Übersicht

Zur Wiederholung stehen hier nochmal die ersten fünf Töne von A-Dur.

Du spielst die **erste** Stimme (**blau**) oder die **zweite** Stimme (**rot**). Die Töne von beiden Spielern müssen stimmen. Das kann dauern, weil Du vielleicht zu tief oder zu hoch anbläst. Gemeinsames Töne aushalten hilft da ganz gut.

Takt 1 - 5

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines **Motiv**, das in T6 einen Ton höher wieder aufgenommen und am Schluss verändert wird. Die **zweite** Stimme hat halbe Noten und nur in T7 kommen Viertel vor. Die sollten auch gleichzeitig erklingen.

Takt 6 - 9

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines Motiv. Es sind die Anfangstakte von „Bruder Jakob“. Wenn Du fingerfertig bist und auch das **a1** drauf hast, kannst Du das ganze Lied spielen (es steht weiter hinten bei **5.B 6** und bei **5.Z 4**).

Die **zweite** Stimme hat ein Motiv aus dem gleichen Lied (ding, ding, dong) und die Anfangstakte vom „Bruder Jakob“. Das klingt schon fast wie der richtige Kanon.

Takt 10 - 17

Die **erste** Stimme spielt ein Motiv aus einer Sinfonie von Joseph Haydn. Die **zweite** Stimme hat den gleichen Rhythmus und ergänzt die Töne zu **Zweiklängen**. Dieses Motiv geht wieder über zwei Zeilen bis zum Schlußstrich.

A-Dur

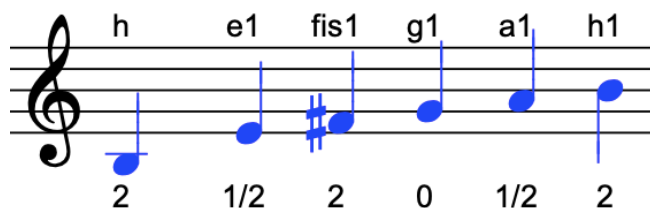
Trompete in Bb

1.Z 3

1.					
2.					

1.Z 4

Kanon



Hej-ho, spann den Wagen an

Dieser Kanon handelt von einem Kornfeld, das abgeerntet werden muss, bevor das Gewitter die Ernte unbrauchbar macht. Früher wurde das Getreide mit einer Sense geschnitten und dann zu Bündeln (Garben) zusammengebunden, die auf den Wagen geladen und in die Scheune gefahren wurden. Hier konnte man sie dreschen und erhielt dadurch das Korn, das zur Mühle gefahren wurde. Erst dort bekam der Bauer das Geld für die ganze, monatelange Arbeit.



Foto: Kornfeld am Kap Arkona (Rügen)

Der Kanon beginnt mit den Tönen e und h. Nach den Halben geht es mit Achteln und Vierteln weiter („denn der Wind treibt Regen übers Land“). Es geht bis zum h1 und mit einem Achtellauf geht der Kanon zu Ende und wird wieder neu begonnen.

Die blaue Stimme beginnt den Kanon, die rote Stimme wiederholt den ersten Takt zweimal und beginnt dann zwei Takte versetzt mit der gleichen Melodie. Weil der Kanon nur sechs Takte lang ist, spielt ihn die erste Stimme fast zweimal, bevor das Blatt zu Ende ist. Wenn Du den Kanon auswendig kannst, kannst Du ihn natürlich länger spielen.

Du wirst mit dem Stück fertig, wenn Du die schnellste Stelle („hol die gold'nen Garben“) sauber und genau schaffst. Dein Tempo richtet sich danach, wie schnell Du diese schwierige Stelle schaffst.

Hei-ho...

Kanon

Trompete in Bb

1.2 4

Hej - ho, spann den Wa - gen an,
Hej - ho, Hej - ho,

sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,
Hej - ho, spann den Wa - gen an,

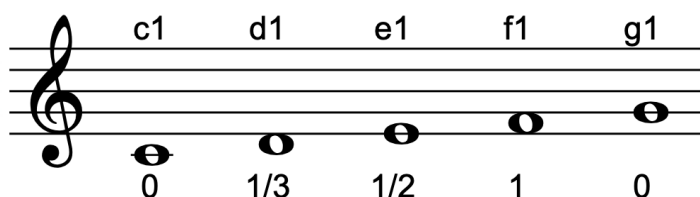
hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.
sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,

Hej - ho, spann den Wa - gen an,
hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.

sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land.
Hej - ho, spann den Wa - gen an.

2.B 1

Leseübung



Takt 1 Drei Töne als Ganze und Halbe

Die Ganze dauert vier Schläge, die Halbe zwei Schläge. Du musst also nun drei verschiedenen Noten und zwei Tonlängen erkennen, welche Note es ist und wie lange sie dauert. Zähle immer bis vier und mache Dir klar, dass bei "Eins" der Takt beginnt und bei "vier" endet.

Takt 8 Drei Töne und **f1** als Ganze, Halbe und **Viertel**

Nun kommt die Viertelnote dazu. Pass auf, dass Du genau zwischen einem, zwei und vier Schlägen Zeitdauer unterscheidest - notfalls schreib Dir mit dem Bleistift für jeden Schlag einen Strich unter die Note.

Takt 13 Vier Töne und **g1** als Ganze, Halbe und Viertel

Nun kommt das **g1** hinzu, gleichzeitig steigt die Lesegeschwindigkeit. Zur Vorbereitung singe die Übung auf die Namen der Töne und versuche im Takt zu bleiben. Singe danach die Töne und greife sie mit der linken Hand. Konzentriere Dich auf die Halbe und Viertel und lies immer einen Ton weiter, als den, den Du gerade spielst. Wenn du fit bist, schaust Du nicht mehr auf die Namen der Töne, sondern merkst Dir ihr Aussehen. Wenn Du fehlerfrei durchgekommen bist, kannst Du die Übung spielen.

Takt 20 Fünf Töne als **Sprung** und als **Schritt**

Die zweite Note ist bereits schwer, weil Du sie direkt treffen sollst. Im zweiten Takt soll das dann auch schneller klappen. Danach wird es leichter, weil Du dann Schritte zu spielen hast - die sind immer leichter als Tonsprünge. Nimm die Schlussnote lang genug - es ist eine Ganze.

Takt 28 Fünf Töne als **Melodieübung**

Hier musst Du gut aufpassen, weil die Melodie im zweiten Takt anders ist als im ersten. Achte darauf, dass die Viertel nicht zu schnell kommen.

Takt 34 Fünf Töne als **Tonleiterübung**

Das ist eine Lesübung zum Abschluss. Wenn Du gut geübt hast, wirst Du diese Übung leicht abspielen können. Profis nennen so etwas „Blattspiel“.

Beim Zusammenpacken nimm auf jeden Fall das Mundstück ab, steck es erst mal in die Hosentasche und packe dann das Instrument ein. Optimal ist für das Mundstück ein Waschhandschuh, in den es eingewickelt wird, denn ein Kratzer auf dem Rand reicht, dass Deine Lippe dauernd aufreißt und wund wird. Behandle Dein Mundstück also wie ein rohes Ei und halte es sauber.



Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für den Gruppenunterricht, das Selbstlernen und den Einzelunterricht konzipiert. Sie entstand seit 1998 für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht im Zusammenspiel des „Klassenmusizierens“. Die Schule enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen Instrumenten.

Gleichzeitig funktioniert sie aber auch im Selbstunterricht, wie die letzten Jahre der Beta-Phase gezeigt haben. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und die Rhythmusgruppe von Anfang miteinander spielen zu lassen. Damit gibt es endlich ein Werk, bei dem alle Instrumente zusammenspielen können: Bläser und Streicher, Gitarre, E-Bass und Ukulele, Horn, Altposaune, Tuben und Hörner.

Weitere Stärken sind die Verknüpfung des Werks mit youtube-Videos, zu denen die Kinder spielen können. Der QR-Code im Titel verweist auf die Webseite, auf der die Mitspieldateien aufgelistet sind. Die Stimmen der Spielpartitur sind farbig markiert, damit das Zusammenspiel erleichtert wird. Durch das doppelseitige A4-Format liegen der Erklärtext (links) und die Übung (rechts) immer nebeneinander und ermöglichen gutes Lesen bei zwei Kindern vor einem Pult. Die Abheftung in einem guten Ringbuch erleichtert Reparaturen und lässt einen problemlosen Austausch defekter Blätter zu.

Ansichten zum Kennenlernen:

Bestellungen an notenwerkstatt.bonn@web.de



Instrument	Grundausbildung	Ensemblespiel	Weihnachtslieder
Flöte	ISBN 978-3-948425-25-8	ISBN 978-3-948425-28-9	ISBN 978-3-948425-06-7
Klarinette in Bb	ISBN 978-3-948425-27-2	ISBN 978-3-948425-14-2	ISBN 978-3-948425-03-6
Altsaxophon in Es	ISBN 978-3-948425-54-8	ISBN 978-3-948425-26-5	ISBN 978-3-948425-04-3
Tenorsaxophon in Bb	ISBN 978-3-948425-30-2	ISBN 978-3-948425-76-0	ISBN 978-3-948425-03-6
Baritonsaxophon in Eb	siehe Alto in Es	ISBN 978-3-948425-15-9	ISBN 978-3-948425-04-3
Trompete in Bb	ISBN 978-3-948425-31-9	ISBN 978-3-948425-32-6	ISBN 978-3-948425-03-6
Trompete in C / Pos.Chor	ISBN 978-3-948425-21-0	ISBN 978-3-948425-35-7	ISBN 978-3-948425-00-5
Althorn in Es	ISBN 978-3-948425-33-3	ISBN 978-3-948425-16-6	ISBN 978-3-948425-04-3
Altposaune (Altschl.)	ISBN 978-3-948425-34-0	ISBN 978-3-948425-17-3	ISBN 978-3-948425-01-2
Horn in F	ISBN 978-3-948425-22-7	ISBN 978-3-948425-18-0	ISBN 978-3-948425-09-8
Tenorposaune / Pos.Chor	ISBN 978-3-948425-38-8	ISBN 978-3-948425-61-6	ISBN 978-3-948425-00-5
Bariton in C / Pos.Chor	ISBN 978-3-948425-10-4	ISBN 978-3-948425-29-6	ISBN 978-3-948425-00-5
Tenorhorn in Bb	ISBN 978-3-948425-36-4	ISBN 978-3-948425-19-7	ISBN 978-3-948425-03-6
F-Tuba	ISBN 978-3-948425-39-5	ISBN 978-3-948425-71-5	ISBN 978-3-948425-08-1
Bb-Tuba	ISBN 978-3-948425-40-1	ISBN 978-3-948425-41-8	ISBN 978-3-948425-08-1
Violine	ISBN 978-3-948425-02-9	ISBN 978-3-948425-66-1	ISBN 978-3-948425-69-2
Viola	ISBN 978-3-948425-43-2	ISBN 978-3-948425-20-3	ISBN 978-3-948425-01-2
Violoncello	ISBN 978-3-948425-44-9	ISBN 978-3-948425-23-4	ISBN 978-3-948425-08-1
Kontrabass	ISBN 978-3-948425-45-6	ISBN 978-3-948425-24-1	ISBN 978-3-948425-08-1
Gitarre	ISBN 978-3-948425-46-3	ISBN 978-3-948425-70-8	ISBN 978-3-948425-69-2
Ukulele (gcea)	ISBN 978-3-948425-50-0	ISBN 978-3-948425-51-7	ISBN 978-3-948425-69-2
Ukulele (gcea) für Linkshänder	ISBN 978-3-948425-52-4		
Mandoline / Banjo (gdae)	ISBN 978-3-948425-13-5	ISBN 978-3-948425-74-6	ISBN 978-3-948425-69-2
E-Bass	ISBN 978-3-948425-47-0	ISBN 978-3-948425-49-4	ISBN 978-3-948425-08-1

Grundausbildung im Orchesterspiel

Trompete in Bb Band I

März 2022

€ 38,00

ISBN-Nr. **978-3-948425-31-9**

13.9.2024

Notenwerkstatt Bonn Adolf-Hombitzer-Str. 21 53227 Bonn



9

783948

425319